

# DAS BOOTSHAUS

Nachrichten aus der Ruderabteilung



Ruder- und Tennisesellschaft 1907 e.V.  
**Ruderabteilung**  
Am Yachthafen 7  
46487 Wesel

**Ausgabe 2/17**  
2. Jahrgang / Nr. 4

[www.rudern-wesel.de](http://www.rudern-wesel.de)

Deutsche Bank

Ideen bringen uns nach vorn.

Das bringt mich auf Ideen.



Unser Wissen in Ihren Händen. Immer und überall.

Interessante Ideen für das Management, innovative Finanzierungsformen, neue Marktchancen. Dies und mehr erfahren Sie im neuen eMagazin von results, dem Unternehmer-Magazin der Deutschen Bank.

[www.deutsche-bank.de/results](http://www.deutsche-bank.de/results)

Sprechen Sie jetzt mit uns:  
Filiale Duisburg, Königstraße 7–11, 47051 Duisburg  
Telefon (0203) 9922-0



<b>Aus dem Vorstand</b>	Vorwort	2
<b>Saisonstart</b>	Anrudern	3
<b>Ruderjugend</b>	Die Bestia rossa vom Niederrhein	6
	Die große Bremer Ruderregatta	7
	Jungen- und Mädchenregatta Waltrop	8
	Besuch der U19-Europameisterschaften	12
	NRW Landeswettbewerb Witten	14
	Schlammschlacht am Edersee	16
	Ode an den den Edersee	17
	Roeivereniging De Drie Provincien	22
Herbstcup Kettwig	24	
<b>Abgefahren</b>	Drei-Tafel-Tour	25
	Vogalonga	27
	All you can row	32
	Rudern des Ruderns Willen	37
	Mit Homberger Germanen auf der Ruhr	40
	Jugendwanderfahrt auf dem Rhein	42
	Das Frühstück der Ruderer	46
	... und noch ein Frühstück	50
<b>Neu an Bord</b>	Anfänger / Schnupperkurse	52
	Erste Tour ohne Steuermann	58
	Offizielle Ruderkommandos	60
<b>Bei uns am Bootshaus</b>	PPP – Wir schreiben das Jahr 2017	62
	Rudern für den Bus	64
	Alte Bande reißen nicht	68
	Arbeitsdienst und mehr...	70
	Fortschritt auf zwei Kufen	74
	Dreh des Jahres	76
	Dienstfahrt nach Holland	77
	Sechs mal Winterhoff im Boot	79
<b>Saisonende</b>	Abrudern 2017 – wenn eine kaiserliche Saison zu Ende geht	80
<b>Anekdoten</b>	Schweinetransport à la RTG	92
<b>Veranstaltungen</b>	Vorläufige Termine 2018	94
<b>Für den Bus</b>	Für Kurzentgeschlossene: Kalende 2018	95

BILDER UMSCHLAGSEITEN:

TITEL: Aufstellung bei den Bootstufen

RÜCKSEITE: All-you-can-row-Regatta: Morgens um 8 Uhr bei Speyer hatte die Mannschaft der RTG Wesel die ersten gut 40 Kilometer bereits hinter sich.

## LIEBE RUDERFREUNDINNEN & -FREUNDE,

die Rudersaison geht nun langsam zu Ende und es bleibt uns ein wenig Zeit auf das vergangene Jahr zurück zu blicken.

★ Auch in diesem Jahr können die Weseler Ruderer stolz auf Ihre Mitgliederentwicklung blicken. Wir konnten die Zahl der Ruderer in der RTGW von knapp 120 über die magische Grenze von 150 steigern. Das ist sicherlich begründet in der guten Ausbildungsarbeit, die unsere Ruderkursleiter Kai König und Roman Wittich sowie alle weiteren Helfer in unseren Ruderkursen geleistet haben. Auch wenn sicherlich nicht alle ausgebildeten Anfänger dauerhaft dem Rudersport erhalten bleiben werden, ist es für uns eine vordringliche Aufgabe, die neuen Mitglieder schnell und dauerhaft in unsere Abteilung zu integrieren.

★ Erfreulich ist ebenfalls die Entwicklung unserer jugendlichen Sportler unter der Leitung von Niels Ebling, Jasmin von Blomberg und Christian Goldstraß. Hier werden immer wieder neue Jugendliche perfekt in das Training eingebunden und erhalten eine solide Ausbildung. Auch die sportlichen Erfolge haben sich eingestellt: Auf diversen Wettkämpfen konnten die Sportler mit dem roten RTGW-Kreuz auf dem Rücken insgesamt 34 Siege einfahren.

Ihnen allen und auch den zahlreichen jetzt nicht genannten Helfern gebührt mein Dank für die vielen Stunden am Bootshaus und die dort aktiv verbrachte Zeit. Ohne unseren Zusammenhalt würden wir als kleiner Verein ganz an-

ders dastehen.

★ Ich möchte an dieser Stelle nicht auf unsere zahlreiche Veranstaltungen zurück schauen oder diese gar aufzählen (ausführliche Berichte folgen auf den nächsten Seiten in diesem Heft), allerdings möchte ich mir ein besonderes Highlight herauspicken: unser Abrudern. Ich habe in dieser Abteilung schon sehr vieles erlebt, aber ein solcher Tag war sicher noch nicht dabei. Bei bestem Wetter, strahlendem Sonnenschein und blauen Himmel, war es mir vergönnt, die gut 120 Gäste durch den Nachmittag zu begleiten. Stolz sein dürfen wir auf unsere sieben Bootstauen (habe ich auch noch nie in Wesel erlebt) und unsere zahlreiche tollen Gäste und die spannenden Geschichten, die an diesem Tage erzählt wurden. Mir wird dieses Abrudern auf jeden Fall in Erinnerung bleiben.

★ Auch die kommenden Wochen und Monate werden natürlich wieder mit Aktivitäten gefüllt sein. Neben den bekannten Ruderterminen am Wochenende gibt's Ruderkurse auf dem Ergometer, Walking-Runden, Jogging, Hallentraining, die Nikolausregatta, Weihnachtsfeiern und vieles mehr. Ich freue mich drauf!

Viel Spaß beim Lesen und bis bald mal wieder am Bootshaus! ★★

Ihr / Euer  
Axel Eimers

Vorsitzender Ruderabteilung

# ANRUDERN 2017

Axel Eimers

★ Zum ersten Mal seit einigen Jahren gab es während einer RTGW-Veranstaltung keinen strahlenden Sonnenschein. Die morgendliche Rhein-Tour von Orsoy nach Wesel und die Ausfahrt der Jugendlichen auf dem Yachthafen waren noch von etwas Bewölkung und leichtem Nieselregen begleitet. Aber spätestens zur offiziellen Saisoneroöffnung, den gesanglich gemeinschaftlich vorgetragen Geburtstagsglückwünschen an unseren Jugendsportwart und Trainer Niels Ebling und den Ehrungen der Sportler ließ die Sonne sich blicken. Bei den Erwachsenen konnten im vergangenen Jahr Roman Wittich und Dorothea Ulland die Kilometer- und Fahrtenpreise gewinnen, bei den Junioren siegten Nina Wüstemeyer und Luis Jung, bei den Jungen und Mädchen bekamen Skadi Seifert und Christian Heikapell die Trophäen vom Vorsitzenden Axel Eimers überreicht. Für die beste Punkteleistung (Siege & Kilometer) wurden Roman Wittich (offene Klasse) mit dem Gorilla und Christian Heikapell mit dem Berserker, den beiden Wanderpreisen der RTGW, geehrt. ★★





„Es hilft nichts, das Recht auf seiner Seite zu haben.  
Man muss auch mit der Justiz rechnen.“

Dieter Hildebrandt

## ROHMANN · TEKATH · SOBIREY

Rechtsanwälte Partnerschaft mbB

**Büro Wesel** | Wallstraße 6 | 46483 Wesel | T 0281 / 3395-33 | F 0281 / 3395-344

**Büro Bocholt** | Osterstraße 50-52 | 46397 Bocholt | T 02871 / 23907-0 | F 02871 / 23907-10

kanzlei@roteso.de | [www.roteso.de](http://www.roteso.de)

# DER COOLSTE HAUFEN NÖRDLICH DES SÜD- POLS: DIE BESTIA ROSSA VOM NIEDERRHEIN

Niels Ebling



★ Haufenweise Siege, Podestplätze im Dauerabo, gute Stimmung auf den Rängen, Team-

geist bei Training und im Wettkampf. Klingt nach Bayern München. Klingt nach Champions League. Weit gefehlt. Nicht nur geografisch. Auch in 2017 war sie wieder los, die Bestia rossa vom Niederrhein. Unsere Jugend hat für mächtig Wirbel auf zahlreichen Jugendregatten gesorgt. Und was den Spaß angeht? Erneut sicher Weltmeister.

★ Der Aufwind der letzten Jahre bläst also immer noch. Wieder ist unsere Gruppe gewachsen, jetzt auf rund 50 Kinder und Jugendliche. Sie alle hatten die Chance, regelmäßig zu trainieren, bei Wettkämpfen an den Start zu gehen und das Gefühl zu haben, Teil der wohl coolsten Nachwuchstruppe nördlich des Südpols zu sein.

★ Zu den Highlights zählten in dieser Sommersaison das fast schon zur Tradition gewordene Ruder-Camp am Edersee mit dem Homberger Ruderclub, die Regatta in Bremen, der dritte HWC-Cup im heimischen Yachthafen, die Jugendwanderfahrt auf dem Rhein und der Besuch unserer niederländischen Freunde von der Roeivereniging

De Drie Provincien. Sie hatten sich für ihr alljährliches Jugendcamp in 2017 das beschauliche Wesel herausgesucht und bei der RTGW ihre Zelte aufgeschlagen. Dabei ergaben sich für unsere Jugendlichen immer wieder Gelegenheiten, grenzübergreifende Bekanntschaften zu knüpfen und der gemeinsamen Leidenschaft auf dem Wasser zu frönen. Die schöne niederländisch-deutsche Beziehung gipfelte in einem Slalom-Wettstreit im Hafen. Sagen wir mal so: Besser rudern als Fußball spielen können sie scheinbar.

★ Gewachsen ist nicht nur unsere Mannschaft, sondern auch der Bootspark für die Jugend. Als besonderer Einkauf sticht der brandneue Rennvierer „Vesalia hospitalis“ heraus. Per Überseecontainer aus China geliefert, soll er jetzt Weseler Ruderer schnellstmöglich über die Ziellinie katapultieren. Erste Ausfahrten bestätigen das Potenzial.

★ Am Ende blicken wir zufrieden, aber auch geschafft, auf eine tolle Saison zurück. Und auch wenn ich mich am Ende wiederhole, manche Dinge kann man nicht oft genug erwähnen: Ohne meine Kollegen aus dem Vorstand, die unterstützen, wo sie können, ohne die Eltern, die immer wieder die Ärmel hochkrepeln und uns spürbar entlasten, und ohne die Kinder, die halt einfach der beste Haufen sind, wäre das alles nicht denkbar. Danke! ★★

# DIE GROSSE BREMER RUDERREGATTA

Luis Jung



★ Zum ersten Mal besuchte die RTG die große Bremer Ruderregatta am 6. und 7. Mai auf dem Werdersee. Auf der Bremer Ruderregatta, einer der größten Regatten des Jahres, konnten sich Kinder und Junioren auf der 1000- oder der 1500-Meter-Strecke beweisen. Es waren Vereine aus ganz Deutschland und dem nahen Ausland vertreten.



v.l.: Rebecca Abeln, Celina Sturm, Tino Sturm (vorne), Luis Jung (hinten), Christian Heikapell, Finn Wieland, Till Hansen

★ Am Freitag, 5. Mai, machte sich eine Gruppe von acht Ruderern auf in die Hansestadt. Begleitet wurden sie von ihren Trainern Niels, Jonas und Goldi sowie zahlreichen Eltern. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Trainer und alle Eltern, die zur Unterstützung mitgefahren sind.

★ Da Bremen rund 275 Kilometer von Wesel entfernt liegt, wurde in einer Turnhalle, zusammen mit anderen Vereinen, übernachtet. Unter nahezu perfekten Bedingungen fanden die Rennen am Samstag und Sonntag statt. Alle haben ihr Bestes gegeben. Mit einer Medaille fuhren am Ende Tino Sturm, Till Hansen und Christian Heikapell nach Hause. Es bleibt für alle Beteiligten ein unvergessliches Wochenende. ★★

# 39. JUNGEN- UND MÄDCHEN-REGATTA

Falk Baumeister



WALTROP, 13. BIS 14. MAI 2017





v.l.: Luis Jung, Luca Sauerland, Fin Wieland, Felix Eimers, David Voortmann, Christian Heikapell, Tino Sturm, Till Hansen, Celina Sturm, Mathis Kock, Malin Schlebusch, Rebecca Abeln

Tino Sturm, Till Hansen und Christian Heikapell siegten jeweils in ihren Rennen. Luca Noël Sauerland kam als Zweiter ins Ziel.

★ Ihre Regattapremiere in Waltrop direkt mit einer 3000-Meter-Distanz Platz, hängte sie auf der Konkurrentinnen ohne reren Längen kam sie ins Ziel. Das übrigens Rennen wurde nach dem chen, da sich zwei andegefährlich nahe gekomwar zu diesem Zeitpunkt ze des Feldes. Aber auch



sich die Ruderin nicht beeindruckten und schob den Bugball Meter um Meter nach vorne, um den Sieg einzufahren. Auch der zweite Regattatag war für die RTGW-Ruderer erfolgreich. Luis Jung und David Voortman dominierten ihr Regattadebüt im Junior-B-Zweier deutlich. Sie gewannen über 1000 Meter mit drei Längen Vorsprung. Auch das Einerrennen gewann Luis Jung souverän, Voortman belegte hier einen zweiten Platz.

★ Mit insgesamt acht Siegen und etlichen weiteren guten Platzierungen kam die Ruderjugend der RTGW Wesel aus Waltrop nach Hause. Sechs Jugendliche traten bei der 39. Jungen- und Mädchen-Regatta auf dem Datteln-Hamm-Kanal im Slalom an. Fünf davon konnten sich einen ersten Platz erkämpfen. Felix Eimers, Celina Sturm,

feierte Malin Schlebusch nem Sieg. Belegte sie auf lediglich den fünften 1000-Meter-Strecke ihre Probleme ab. Mit mehvor der Zweitplatzierten gleich zweimal. Denn das ersten Start abgebrore Rennteilnehmerinnen men waren. Schlebusch schon lange an der Spit-im zweiten Anlauf ließ

★ Till Hansen und Christian Heikapell stiegen dagegen eine Sekunde zu spät in den Endspurt ein und verpassten so den Sieg in ihrem Rennen um nur 26 Hundertstel. Im Einer belegten Heikapell, Hansen und Luca Noël Sauerland die zweiten Plätze, Rebecca Abeln und Celina Sturm fuhren im Doppelzweier über 1000 Meter auf den dritten Platz. Felix Eimers und Tino Sturm kämpften sich über die 1000-Meter-Distanz auf den zweiten Rang. ★★



# EUROPAMEISTERSCHAFTEN U19

Axel Eimers

★ Einen spannenden Ausflug nach Krefeld haben unsere Kinder, Junioren, Betreuer und auch einige Eltern unternommen. Ziel der Fahrt war der Elfrather See, auf dem der Regattaveren Niederrhein, dem die RTGW angehört, die Europameisterschaften der Junioren ausgerichtet hat. Das Anfeuern der Weseler hat durchaus Früchte getragen: Insgesamt elf Medaillen, darunter fünf Goldenen für den EM-Titel, konnte das DRV-Team feiern. Auch zahlreiche Eltern zeigten sich von den Leistungen beeindruckt. Eine besondere Ehre wurde Axel Eimers zuteil. Er durfte gemeinsam mit dem FISA-Funktionär Algirdas Raslanas (Vorsitzender der Youth-Commission) die Siegerehrung im Junioren-Einer vornehmen. Das machte ihm schon deshalb besonders viel Spaß, weil Moritz Wolff (Berliner RC), den er gut kennt, die Goldmedaille gewonnen hatte.

★ Die Wichtigkeit der Großveranstaltung am Niederrhein konnte man



an der hohen Dichte von FISA- & DRV-Funktionären erkennen. So kam man unter anderem mit dem Präsidenten des Europäischen Ruderverbandes Ryszard Stadniuk, Roland Weill (European Board), Dag Danzglock, Moritz Petri (DRV) und Algirdas Raslanas (FISA Youth Commission) ins Gespräch. Felix Eimers schaffte es sogar, der

DRJ-Spitze mit Marc Brinkhoff, Jochen Kühner und Bundestrainerin Brigitte Bielig mitzuteilen, dass er irgendwann mal im Junioren-Achter sitzen möchte ... ★★





# NRW-LANDESWETTBEWERB IN WITTEN AM 10. JUNI 2017

Christian Heikapell + Till Hansen

★ An dem sonnigen Juni-Wochenende fuhr die RTGW mit einer überschaubaren Mannschaft zum Landeswettbewerb der NRW-Ruderjugend.

★ Am Samstagmorgen startete der leichtbeladene Bootshänger pünktlich am Bootshaus. Nach der Ankunft in Witten riggerten die beiden Starter Till Hansen und Christian Heikapell ihren Zweier unter der Aufsicht von Christan Goldstraß und Niels Ebling auf. Noch am Vormittag ging die Mannschaft für ihr Langstreckenrennen über 3000 Meter aufs Wasser.

Das Ergebnis war mit 14:00,6 Minuten ein zufriedenstellender persönlicher Rekord und bedeutete einen dritten Platz.

Nach der Mittagspause ging das Duo beim ersten Zusatzwettbewerb an den Start. In diesem wurde das Geschick der Athleten getestet. Die beiden erlangten für die RTGW einem ersten Platz.

★ Am nächsten Morgen starteten sie beim zweiten Zusatzwettbewerb und erlangten einen zweiten Platz. Auf der darauffolgenden Rennstrecke über 1000 Meter wurde ein dritter Platz errudert.

★ An diesem gelungenen Wochenende bedeute das im Gesamtergebnis des Landesentscheids einen dritten Platz. ★★



Elektrotechnik **EIMERS**

**49 Jahre Spezialbetrieb für elektrotechnische Anwendungen**  
**anerkannter Ausbildungsbetrieb**

- Schaltanlagen für Mittelspannung
- Schaltanlagen für Niederspannung
- Automatisierungstechnik
- Steuer- und Regelungstechnische Anlagen
- Transformator-Stationen
- Industriemontagen
- Miettrafostationen, Kundendienst
- Stromerzeugungsaggregate

46499 Hamminkeln · Horster Weg 2 · Telefon 0 28 56/9 10-0 · [www.eimers.de](http://www.eimers.de)



Ökologie



Verantwortung



Hochwasserschutz



Kies und Sand



Lebensqualität

Unsere Spezialitäten  
sind Kies und Sand – aber  
auch See und Strand.

Das Leben am Niederrhein ist schön – eine Tatsache, zu der Hülskens einen Beitrag leistet: Durch unsere Auskiesungen entstehen Naherholungsgebiete und Badeseen. So wie der Auesee in Wesel. Er gehört heute zu den beliebtesten Ausflugszielen in der Region und dient gleichzeitig als Lebensraum für seltene Vogelarten.

Mehr über Lebensqualität „made by Hülskens“ finden Sie unter:  
[www.huelskens.de/lebensqualitaet](http://www.huelskens.de/lebensqualitaet)

 **HÜLSKENS**  
GMBH & CO.KG

[www.huelskens.de](http://www.huelskens.de)

# SCHLAMMSCHLACHT AM EDERSEE

Malin Schlebusch

★ Am Donnerstag, 15. Juni, ging es, nachdem alle Boote aufgeladen und alle Taschen gepackt waren, schon früh los. Von Duisburg aus fuhren wir gemeinsam mit den Freunden vom Homberger Ruderklub zum Edersee. Nach der Zimmereinteilung haben wir fleißig die Boote aufgeriggert und sammelten anschließend schon die ersten Kilometer auf dem Edersee. Dabei mussten wir feststellen, dass der Wasserstand in diesem Jahr besonders niedrig war, was uns aber nicht daran hinderte, abzulegen, sodass wir trotz im Schlamm verschollener Schuhe viel Spaß hatten. Am nächsten Tag hatten wir die Möglichkeit, zur Staumauer des Edersees zu rudern, wobei einige Ruderer feststellen mussten, dass sich Ausleger auch sehr gut als Toilette eignen können. Außerdem konnten wir auch schon vor dem Frühstück rudern und uns in der restlichen freien Zeit unter anderem mit Tischtennisspielen beschäftigen. Darüber hinaus bereiteten wir in Gruppen eine kleine Feier für den letzten Abend vor. Das stärkte nicht nur die Freundschaften innerhalb des Vereins, sondern es konnten auch vereinsübergreifende Freundschaften mit den Hombergern geschlossen werden. Schließlich erkannten wir, dass sich die viele Arbeit gelohnt hatte, als wir den „Edersee Rap“, den Krimi „Mord am Edersee“, den „Regentanz“, die „Ode an den Edersee“ und „Edersee's next Topmodel“ präsentierten, sodass wir am nächsten Tag mit guten Erinnerungen und der Vorfreude auf ein nächstes gemeinsames Rudercamp die Heimreise antraten. ★★



# DIE ODE AN DEN EDERSEE (2017)

Noah-E. Wegner

Wenn das Wasser niedrig steht,  
Und man im Matsch spazieren  
geht,  
Fragt man sich schnell:  
Was tũ ich hier?  
Das Ufer ist matschig wie `ne  
Frischeiwaffel,  
Das Essen ist mies,  
Am Kochlöffel klebt alter Grieß.

Der Typ im Bett über mir  
Schnarcht und sägt.  
Ich habe schon erwägt,  
Ihm die Nase mit ´nem Pömpel  
Zu entrümpeln.

Ein Schuh ist weg, er steckt im  
Morast,  
Hätt´ich mal besser  
aufgepasst.  
Der andere war einst weiß,  
Jetzt ist er kackbraun.  
Die Waschmaschine wird  
geekelt schau!

Ne halt.

Das heißt „Ode an den Edersee“.  
Mein Sagen ging in die andere  
Richtung.  
Oh je.  
Ich find´s hier o.k.  
Lieber ein See auf ´ner XXL-  
Waldlichtung,  
Als eine langweilige  
Werksbesichtigung!

Doch ein Kritikpunkt noch.  
Ah, ich seh´ die Trainer  
schmunzeln,  
Und sage: Oh doch!  
Das Internet ist so mies,  
Ich kann die  
„Nubelverbrennung“ nicht  
googeln.  
Das ist definitiv FIES!

Hier steigt unser  
Bruttosozialprodukt,  
Und gemeinsam bauen wir ein  
Aquädukt,  
Durch das die Freundschaft  
fließt,

Und sich in den See ergießt.  
So wird das Wasser wieder  
steigen.  
Möge der Edersee ewig  
verweilen!

Diese „Ode“ klingt etwas  
bescheuert,  
Ich weiß,  
Das ist nun wirklich nicht der  
heiße Scheiß.  
Aber die Betreuer haben ja auch  
Team Germania zum Dichten  
angeheuert! ★★











Flexible und pragmatische  
Lösungen für die  
Energieverteilung.

Wir beraten Sie gerne.

Ormazabal GmbH  
Tel.: +49 (0) 2151 4541 0  
vertrieb@ormazabal.de  
[www.ormazabal.com/de](http://www.ormazabal.com/de)

Reliable innovation. Personal solutions.

# ROEIVERENIGING DE DRIE PROVINCIE

Axel Eimers

★ Wer im Sommer unser Bootshaus besucht hat, der wird festgestellt haben, dass wir Gäste hatten. 26 Jugendliche und Betreuer der Roeivereniging De Drie Provincien aus Cuijk in den Niederlanden hatten ihr Quartier bei uns in Zelten aufgeschlagen. Unter der Leitung von Erik van den Ouwelant und Hilde Berndt wurden ruderd unsere Gewässer erkundet und zahlreiche andere Aktivitäten unternommen. Gemeinsame Aktionen mit unserer Ruderjugend haben ebenfalls stattgefunden, so zum Beispiel eine Slalomregatta. Auch haben wir eine Einladung zu einem Gegenbesuch erhalten. Deswegen sagen wir auch vielen lieben Dank für Euren Besuch, liebe Roeivereniging De Drie Provincien, and tot ziens!

★ Natürlich haben die Ruderer der RTG Wesel sich mit ihren Gästen der Roeivereniging De Drie Provincien auch sportlich gemessen. Auf dem schon im HWC-Cup bewährten Slalom-Kurs fuhren knapp 35 Boote in diversen Altersklassen ihre jeweiligen Sieger aus. Folgende RTG-Sportler konnten Siege feiern: Finn Wieland, Maximilian Eimers, Till Hansen und Felix Eimers. Und selbst im Betreuer-Doppelzweier kam es mit vier Booten zu einem wahren Showdown. Es siegte sehr knapp das Weseler Duo Niels Ebling / Moritz Trapp vor einem Boot der RV DDP. Auch dieser grenzübergreifende Wettkampf hat uns großen Spaß bereitet und wir freuen uns schon jetzt auf eine Wiederholung... ★★



# FÖRDER- VEREIN? MITGLIED WERDEN!

# EHREN- SACHE.

## WIR UNTERSTÜTZEN DIE RUDERJUGEND DER RTGW

**Wir bieten finanzielle Hilfe**  
zum Ausbilden von Übungsleitern,  
für Kinder- und Jugendwanderfahrten,  
für Kinder- und Jugendregatten,

**... für die Anschaffung von**  
Ruderbooten,  
Bootsmaterial,  
Schwimmwesten.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Euro. Bei Eintritt ist zusätzlich mindestens 40 Euro als Spende an den Förderverein zu leisten. Bei Zahlungen bis 100 Euro dient in der Regel der Zahlungsbeleg als Spendennachweis zur Vorlage beim Finanzamt. Bei höheren Zuwendungen (oder auf Wunsch) wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.



Förderverein Rudern e.V.

zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der Ruderabteilung der RTG Wesel

**Ansprechpartner**

Beate Wienhausen

Pelikanweg 11

46487 Wesel

Tel. 0281 64354

Förderverein Rudern e.V.

Niederrheinische Sparkasse

Rhein-Lippe

IBAN DE79 3565 0000 0000 2049 74

## HERBSTCUP KETTWIG

Nina Wüstemeyer

★ Am 21./22. Oktober waren wir, eine Gruppe der Junioren (David Voortman, Luis Jung, Malin Schlebusch und Nina Wüstemeyer), auf dem Herbstcup in Essen-Kettwig. Dort waren mehrere kleine Gastronomiezelte aufgebaut und ein großes, in dem die meiste Zeit Livemusik gespielt wurde. Dadurch wurde eine schöne Atmosphäre geschaffen.

★ Gerudert wurde im ungesteuerten Vierer Tequila Sunrise auf den Strecken 4000, 2500, 750 und 250 Meter. Bei den Langstrecken haben wir beide Male den fünften Platz errudert und bei den Kurzstrecken jeweils den zweiten.

★ Wegen des ständigen Regens und der Kälte wurde in Goldis Transporter eine Bierzeltgarnitur aufgestellt und in den Zeiten zwischen den Rennen Netflix geguckt. Leider wurden wir durch die Livemusik beim Filmegucken gestört, da diese zu laut war. Somit wurden Pläne geschmiedet um dieses Problem zu lösen. Im Endeffekt haben wir uns dann doch mit diesem Programm abgefunden. Für Kuchen und andere Verpflegung war ebenfalls durch uns und unsere Begleiter gesorgt, die uns auch lautstark angefeuert haben. Alles in allem war es ein sehr lustiges und schönes Wochenende. ★★

### Seit über 80 Jahren ...



... für echte Visionäre



... für kleinere



... und für größere Projekte.

## Herbrand.

Seit über 80 Jahren Ihr Mercedes-Benz Partner am Niederrhein und im Westmünsterland.



Mercedes-Benz

Bocholt - Verkauf und Service Pkw, Westend 38 - 40  
Bocholt - Verkauf und Service Nfz, Robert-Bosch-Straße 8  
Hotline: 0 800 - 801 901 0 (gebührenfrei)

[www.herbrand.de](http://www.herbrand.de)

Bocholt • Borken • Emmerich  
Geldern • Kevelaer • Kleve • Krefeld  
Mönchengladbach • Straelen • Wesel • Xanten

# DREI-TAFEL-TOUR

Roman Wittich

★ Dass man Rudern sehr gut mit einem kulinarischen Teil verbinden kann, ist den meisten von uns mit Sicherheit schon bewusst gewesen. Schließlich kommt keine größere Veranstaltung am Bootshaus ohne Grillfleisch und Salate, Kuchen und anderen Desserts aus. Wo gerudert wird, wird eben auch gerne gegessen. So dachten sich das auch Susanne Ulland und ein paar Ruderkameraden und entwarfen eine zweitägige Wanderfahrt von Homberg über Wesel bis nach Kleve den Rhein hinab. Im Mittelpunkt sollten die drei Tafeln, reichlich gedeckte Tische, in eben diesen drei Städten sein. Die Idee fand sehr schnell viele Anhänger und so wurde sie entsprechend in die Tat umgesetzt.

★ Mir selbst war es nicht möglich, am ersten Tag ins Boot zu steigen, aber die teilnehmenden Ruderer haben berichtet, dass sie in Homberg ein leckeres Frühstück mit Eiern, Speck und einer guten Tasse Kaffee hatten und danach so satt gewesen und lieber zu Hause geblieben wären. Da aber in Wesel neue Ruderer, unter anderem meine Wenigkeit, zusteigen wollten, quälten sich die Mutigen mit vollem Magen den Rhein Richtung Wesel hinab.

★ In Wesel angekommen, übernachteten nun unsere Gäste hier, damit der zweite Tag mit neu gewonnener Energie begonnen werden kann. Am nächsten Morgen trafen wir uns dann also zu einem stärkenden Frühstück an unserer zweiten Tafel, denn heute stand der weitaus längere Teil bis nach Kleve an. Der Tag begann mit einem super Ruderwetter, so dass wir unsere Mittagspause am Ufer auf halber Strecke bei strahlendem Sonnenschein genießen konnten.



Wir dösten eine Stunde lang vor uns hin, bis wir erneut in die Boote stiegen und den letzten Teil der Fahrt in Angriff nahmen. In Kleve erwartete uns nämlich die dritte Tafel und man versprach uns köstlichen Kuchen und heißen Kaffee.

Doch das Wetter schwang langsam um und schien uns ausbremsen zu wollen. Immer mehr Wolken versperrten den schönen Sonnenschein, ein unangenehmer Gegenwind zerrte an unseren Kräften und die Schifffahrt war eigens dafür aufgetaucht, fiesen Wellengang zu verursachen. Davon ließ sich aber niemand beirren. Wir erreichten erschöpft und dank eines gemeinen Regenschauers etwas durchnässt das Klever Bootshaus.

★ Hier gab es dann glücklicherweise leckeres Gebäck in angenehmer Runde an der dritten und letzten Tafel. ★★

### In eigener Sache:

Das Abteilungsheft lebt von den Geschichten aller Mitglieder. Ich freue mich über jeder Unterstützung, jeden Text und jede Anregung, die das Heft lesenswert macht. *Eure Redaktion, Jasmin von Blomberg*



Ambitionierte Sportler gehen gut vorbereitet, überzeugt von der eigenen Leistungsstärke, mit einer gesunden Portion Optimismus und Siegeswillen in den Wettbewerb. Eine ähnlich gute Vorbereitung gehört auch dazu, wenn Sie sich neue finanzielle Herausforderungen vornehmen. Dabei sind Ihre Chancen umso besser, wenn Sie leistungsstarke Partner an Ihrer Seite wissen. Wir unterstützen Sie gerne – und engagieren uns mit aller Kraft, damit Sie Ihre Chancen noch besser in den Griff bekommen. Packen Sie's an!

Wenn's um Geld geht

 Niederrheinische Sparkasse  
RheinLippe

www.nispa.de



**Rüsten Sie  
sich für den  
Wettkampf.  
Wir stemmen  
Ihre Finanzen.**

# VOGALONGA 2017

Hans-Hermann Pieper

★ Die Vogalonga, italienisch für langes Ruder, ist eine Veranstaltung, die vor mehr als 40 Jahren in Venedig begonnen wurde. Sie hatte zum Ziel, Venedig einen Tag frei von motorisiertem Verkehr zu haben und damit einen Beitrag zum Umweltschutz zu liefern. Es findet an diesem einen Tag eine Art Regatta statt, die vor dem Markusplatz im Markusbecken beginnt und über dreißig Kilometer durch die Lagune von Venedig führt, um schließlich nach einer Fahrt durch die Stadt wieder vor dem Markusplatz zu enden. Zugelassen sind alle muskelbetriebenen Fahrzeuge. Ruderboote in jeder Größe, Kanus, Drachenboote, Stand-up-Paddler und natürlich Gondeln in verschiedenen Größen.



★ Ich bin zusammen mit meiner Frau Annemarie und Franz Niederstrasser in einer bunten Gruppe aus Düsseldorf und Neuss zusammen die Woche vor der Regatta am Pfingstsonntag Ende Mai mit dem Neusser Bulli und drei Booten auf dem Anhänger an die Punta Sabioni in der Lagune von Venedig gestartet. Wir wollten die Zeit in Venedig nutzen und im Vorfeld schon mal die ganze Lagune im Boot erkunden. Das Wasser der Lagune Venedigs ist ja Mischwasser aus Flusswasser, welches in die Lagune fließt und Salzwasser, das mit der Tide aus der Adria ein- und ausströmt. Das Rudern ist durchaus gut vergleichbar mit den Bedingungen auf dem Rhein, allerdings kommen die Motorboote aus allen Richtungen und scheren sich nur wenig um die wenigen verrückten Ruderer. Wellen von Wind und Verkehr sind recht gut beherrschbar, die Strömung wird durch die Tide bestimmt und ist IMMER gegen uns.

★ Aber der Wettergott war eindeutig auf unserer Seite. Wir haben fünf Tage auf der Lagune verbracht und kaum einen Tropfen Regen mitbekommen. Mit wech-



selnden Besetzungen sind wir in zwei Vierern und einem Dreier mit Steueremann insgesamt etwa 150 Kilometer weit gerudert. Das Anlegen auf den Inseln Burano, bekannt für Klöppelhandarbeiten und die malerischen bunten Häuser, gestaltete sich recht abenteuerlich. An einer schrägen Sliprampe haben wir die Boote aus dem Wasser gezogen und nach einem Spaziergang zu Mittag gegessen. Aus- und Einsteigen war dabei durch Wellen der vorbeifahrenden Schiffe und Boote, sowie die glitschigen Algen auf der Rampe ein echter Balanceakt. Leider ist keiner ins Wasser gefallen. Das wäre ein echtes Stimmungshoch geworden ;-)

★ Auch Venedig haben wir schon im Vorfeld errudert. Wir mussten unsere Startnummern abholen. Als ausladende und langsam manövrierende Ruderboote, waren wir aber in den teils sehr engen Wasserwegen in der Stadt nicht gern gesehen. Die Wassertaxis ließen uns ihre Abneigung uns gegenüber sehr deutlich spüren, vor den Vaporettos, busähnlichen Passagierschiffen musste man zwischendurch auch mal Reißaus nehmen, um nicht überfahren zu werden. Die Wellen in der Stadt waren dann auch noch viel unberechenbarer als auf der freien Lagune.

★ Am Pfingstsonntag begaben wir uns dann von unserem Liegeplatz der



Boote zum etwa acht Kilometer entfernten Markusbecken. Dort sammelten sich in der halben Stunde vor neun Uhr unglaubliche Mengen verschiedenster Boote. Ein Wahnsinnsbild. Und wir im Dreier mittendrin. Auf dem Weg passierten wir noch ein Kreuzfahrtschiff, das circa eine Stunde vor Regattabe-



ginn noch mit durch das Markusbecken schippern musste. Soweit der Tag ohne Motorschiffe in Venedig.

★ Aber um Punkt 9 Uhr dann der Kanonenschuss vom Markusplatz. Die Regatta war gestartet. Alle Boote setzten sich eilig in Bewegung, unsere Freunde hatte wir schon im Vorfeld aus den Augen verloren. Nach den ersten zwei Kilometern biegt man in ein enges Fahrwasser in Richtung der Insel Sant'Erasmus ein. Dort waren schon höchstes Steuermannkönnen

und eine schnelle Reaktion der Mannschaft gefragt. Vor uns eine langsame Gondel und drei Doppelkajaks, neben und hinter uns mehrere Drachenboote und einige Doppelvierer. Ein wildes Geschlängel um die Dalben, große Holzstämmen im Wasser, die den Fahrweg markieren. Anhalten, um den Vordermann manövrieren zu lassen, geht nicht, da von hinten das nächste Drachenboot drängt. Die Kommandos gingen hin und her, immer im Stress der verschiedenen Trommelrhythmen der Drachenboote. Gott sei Dank ist nichts





passiert, unsere Steuerfrau war aber genauso schweißnass vor Stress wie wir vom Rudern. Nach wenigen weiteren Kilometern lichtete sich dann das Feld etwas und wir fuhren in strammem Wanderruderschlag nach Burano und dann zurück nach Murano.

★ Durch die Glasbläserstadt Murano schlängelt sich ein großer Kanal, auf dem wir dann erstmals den Applaus der Bevölkerung an Land genießen konnten. Vorbei an der Friedhofsinsel San Michele ruderten wir dann in die Stadt Venedig hinein.

★ Ein gefürchtetes Hindernis ist die erste Brücke in Venedig, auf die man aus



einer recht engen Kurve aus der offenen Lagune trifft. Die Brücke ist ein wahres Nadelöhr. Da passt ein Ruderboot gerade so alleine durch, und wenn zwei Boote gleichzeitig eintreffen, wird es eng. Daher warteten dort behelmte Taucher der Feuerwehr aus Venedig im Wasser, die die Boote dann im Bedarfsfalle sortieren mussten. Wir hatten das Glück, dass



wir uns mit den mit uns eintreffenden Booten schon früh arrangiert haben, dass uns ein Sortierungsaufenthalt oder sogar ein Crash erspart blieb.

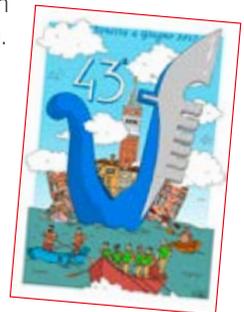
In Venedig eingefahren, war das Wasser erst mal viel ruhiger als zwei Tage zuvor mit den Motorbooten, und die Begeisterung der Zuschauer, die in großer Menge am Ufer warteten trug uns nach über 25 Kilometern die restliche Strecke durch die Stadt. Ein erhebendes Gefühl!

★ Im Markusbecken wurden wir dann mit Eistee und Bananen aus dem Versorgungskutter beworfen. Für mich auch eine neue Erfahrung. Sowohl Eisteeflaschen, als auch Bananen schwimmen!

★ Übrigens fuhren nach dem Ziel schon wieder so viele Motorboote und Vaporetto, dass es recht abenteuerlich war, die acht Kilometer zu unserem Bootsanleger zurück zu fahren. Das war es aber auf alle Fälle wert!

Am Pfingstmontag haben wir dann gepackt und uns abends wieder auf den Weg in Richtung Heimat gemacht. Die Essener Ruderkameraden, die nach der Vogalonga noch eine Woche auf der Lagune gerudert sind, haben übrigens einen ziemlich nassen Rudererpöter bekommen. Es hat nach unserer Abreise nämlich reichlich geregnet.

★ Alles in allem eine tolle Tour, viel Spaß und Sonne, nette Leute in und neben dem Boot, eine sehenswerte Stadt und ein einmaliges Ruderrevier. Ich für meinen Teil, werde die Vogalonga sicher noch einmal mitfahren. Vielleicht findet sich ja noch mal eine Weseler Truppe. ★★



# ALL YOU CAN ROW 2017

Hans-Hermann Pieper

★ All You Can Row „**Alles was du (an einem Tag) rudern kannst**“, ist eine Regatta, die seit sechs Jahren vom Karlsruher Rheinklub Alemannia veranstaltet wird.

## Die Zutaten:

- ein tolles Ruderrevier, der Rhein, rheinabwärts von Karlsruhe
- ein toll motiviertes Orgateam
- ausreichend verrückte Menschen, die gerne einen ganzen Tag im Ruderboot verbringen
- Ruderboote für vier bis fünf Personen
- Bananen, Energieriegel, Trinkwasser, Obst und Gemüse
- Sonnencreme, Blasenpflaster, Schmerztabletten, Krankengymnastikrezepte, Weichsitzkissen
- den längsten Samstag des Jahres



★ Wir waren dabei. Wir, das waren Horst Broß, Kai König, Roman Wittich und ich. Wir hatten das Glück, einen Landdienst in Form von Christian Goldstraß zu haben, der uns begleitet und versorgt hat.

★ Los ging es für uns am Freitagmorgen mit geliehenem Anhänger aus Homberg und unserer racingroten „3/4“. Wir fuhren zum Ruderklub Alemannia Karlsruhe, wo wir das Boot aufriggereten und zum Ruderver-

ein Viking Karlsruhe überführten. Es waren so viele Boote gemeldet, dass es die Möglichkeiten der Alemannia überschritt, sowohl als Liegeplatz für die Boote, als auch der freien Schlafplätze. Nach einem feudalen Grillabend konnten wir dann früh auf unsere Luftmatratzen sinken, am Samstag war halt früh Tag! Wecken um 4.30 Uhr, Anziehen, Frühstück, Wachwerden, Boot aufs Wasser, Losfahren, ...



★ Dann der Samstag, 24. Juni 2017. Es ist (drei Tage nach Sommeranfang) der längste Samstag des Jahres. Sonnenaufgang 5.21 Uhr, Sonnenuntergang 21.36 Uhr, dazwischen liegen mehr als 16 Stunden Licht zum Rudern den Rhein herunter.

Bei Sonnenaufgang (von der Sonne war aber noch so gar nichts zu sehen!) dümpelten wir im Industriehafen vor dem Ruderverein Viking. Bis zum Dollbord voll mit Bananen und Energieriegeln (der Geschmackstest zuhause hatte so halbwegs Erfolg gezeigt). Natürlich auch mit reichlich Trinkwasser an Bord: sechs mal 1,5 Liter – für jeden!

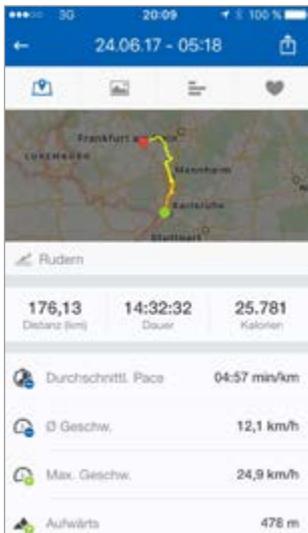
★ Aufbruch bei Morgendämmerung im doch etwas surrealen blauen Licht des Hafens, aber voller Elan, Energie, Adrenalin! Roman steuerte als Erster. Dabei waren auch eine folierte Steueranweisung vom Veranstalter in Karlsruhe und dem DRV, ein GPS-Sender des Veranstalters, Handys für Fotos, Notrufe und Kilometermessung und die obligatorische Wanderrudernotausstattung mit Tampen, Bootshaken und Lenzpumpe. Manövrierende Kohlefrachter für das Kraftwerk im Karlsruher Hafen waren die erste zu meisternde Hürde. Schiffe sollten wir noch viele sehen an dem Tag. Dann fuhren wir auf den



Rhein. Aber der Rhein in Karlsruhe war so gar nicht der Rhein, den wir in Wesel so kennen. Schmal, kaum Verkehr, nur die Ruderboote und endlich kam auch irgendwann mal die Sonne heraus. Ein tolles Erlebnis. Die Vorbeifahrt am (für uns Niederrheiner) noch malerischen Oberrhein, am hochgesicherten Kernkraftwerk Philippsburg, an der malerischen Stadt Speyer, zwischen Mannheim und Lud-



wigshafen durch Doppelspundung hindurch. Weiter vorbei an Worms, Gernsheim, Oppenheim und schließlich Mainz. So schnell das jetzt aufgezählt ist, bis Mainz waren es schon etwa 145 Kilometer. Anfangs hatten wir eine Wechselfrequenz von einer Stunde besprochen. Das bedeutete dann aber auch drei Stunden Rudern am Stück! Mit der Zeit haben wir dann alle dreißig Minuten gewechselt. Mehr hat der Popo nicht mehr mitgemacht.



★ Ich hatte unterwegs immer mal ein Auge auf das Ufer und auf jede Brücke, die Anderen wahrscheinlich auch. Schließlich sollte der Goldi ja irgendwo stehen und uns anfeuern. Hat er dann auch, mit und ohne Megaphon. Auch tolle Fotos von uns geschossen, Ruderer im Gegenlicht weit auf dem Rhein bei Worms - oder wo war das eigentlich?

★ In Mainz dann angekommen, hatten wir schon gegen den Strom gewendet und wollten gerade anlegen, aber jetzt – kein Goldi. Er hatte aber doch schon lange vorher geschrieben, dass er in Mainz warten



wollte?! Wo war er denn dann jetzt. Ein Telefonat (Handyzeitalter sei Dank) klärte uns darüber auf, dass wir leider am falschen Ruderverein anlegen wollten. Bis zum richtigen Verein waren es dann noch mal neun weitere Kilometer. Auf uns warteten an der Mainzer Rudergesellschaft 1898 weitere Bananen, Gemüsestixi und Wasser. Und natürlich auch die Bedienung nur allzu menschlicher Bedürfnisse. Wir hatten ursprünglich gar nicht vorgehabt, anzulegen, da wir Angst hatten nicht wieder loszufahren zu können. Aber nach ein- und einhalbstündigem Serviceaufenthalt haben wir uns dann zum finalen Spurt durch das Mittelrheintal bis nach Bingen aufgemacht. Müdigkeit und Sonnenschein und Wind und Wellen und anders verrückte Wassersportler mit

Motoryachten und Jetskifahrer machten uns die letzten Kilometer deutlich schwerer als eigentlich erwartet. Um circa 21 Uhr waren wir dann in Bingen an Rheinkilometer 529 angekommen. Nach 176,13 Kilometern in Sonne, Gegenwind und Kampf mit natürlichen und künstlichen Wellen. Mit neuen Blasen an den Händen, Popschmerzen, leichtem Schwankschwindel und irgendwie so richtig platt. Das war dann auch der Grund, warum wir uns gegen die Passage des Binger Lochs und des deutlich enger werdenden und schneller fließenden Mittelrheins bis St. Goar entschieden. Das Licht wurde schlechter, die Gefahren des Weiterfahrens wären uns deutlich zu groß gewesen. Wir waren in Bingen die Ersten, die anlegten. Von vielen Booten hatte

der unermüdliche Regattaorganisator Wolfdietrich (WD) Jakobs aus Karlsruhe noch gar nichts gehört. Leider haben die meisten GPS-Sender unterwegs den Dienst versagt, unser leider auch, sodass die Position vieler Boote und die zu erwartenden Anlegeorte für WD noch zu reichlich Kopfzerbrechen führte. Ein paar wenige Boote (nur drei

jekt der Aktion pro Humanität (APH) in Benin. Ich bin bereits drei mal mit APH dort gewesen und plane die Einrichtung einer Kinderstation in dem kleinen Krankenhaus in Gohomey, das dort in den letzten gut 20 Jahren gewachsen ist. Und Krankenhauseinrichtung ist – richtig, richtig – teuer. Auch und gerade in Westafrika. So kam mir



im Vorfeld die Idee, AYCR für mich als Spendenlauf, -fahrt, -marathon zu organisieren. Ich habe (einfach) alle, die ich kenne, angeschrieben und -gesprächen, und damit viele Spender gewonnen. Es fanden sich an die 100 Spender, die zusammen circa 20.000 Euro auf das Konto der APH überwiesen haben. Vielen Dank auch dafür. Ende November fahre ich übrigens mit einem Team von etwa zwölf Ärzten, Schwestern und anderen Helfern wieder nach Benin in das

waren wohl vor uns) waren schon an Bingen vorbei. Für uns war dann aber Schluss. Aber 176 Kilometer in circa 14 ½ Stunden waren ja auch ein wirklich tolles Ergebnis.

★ Ja, dann aber auch noch der Nebeneffekt, den ich in meinem Eifer, Gutes zu tun, noch angestoßen hatte. Nachdem ich AYCR auf der DRV-Webseite gefunden hatte, kam mir als erstes der Gedanke: Toll – machste mit. Geiles Event! Zweiter Gedanke: Ich brauche doch auch noch Spenden für das Pro-

Krankenhaus von APH.

★ Zuletzt noch die weiteren Aussichten bezüglich AYCR. Wir vier Mitstreiter haben wohl doch viel zu viel Positives von unserer Tour erzählt. Es wird von vielen Seiten schon über eine Wiederholung dieses Events für uns Ruderer der RTG Wesel gesprochen. Ein Boot wird sicher voll! Ich bin wieder dabei, schließlich ist ja nach dem AYCR gleich vor dem AYCR! ★★



## RUDERN DES RUDERNS WILLEN

Jasmin von Blomberg



★ Dichter Nebel am frühen Sonntagmorgen des 3. September begleitete 17 Weseler Ruderer auf dem Weg nach Duisburg-Homberg. Dennoch war es eine sehr bequeme Anreise, da weder Hänger noch irgendwelche Boote benötigt wurden.

★ Die Homberger Germanen haben zum großen Kilometerfressen geladen: Rudern von 9 bis 16 Uhr, soviel man wollte oder konnte. Das Hausrevier unserer Freunde mal im Ganzen erleben. Fast alle Duisburger Häfen, die untere Ruhr bis zur Schleuse, der Duisburger Innenhafen und Rhein auf und ab.

★ Beim Eintreffen zeigte sich nicht nur die Sonne, auch konnte man sich sogleich für eine Fahrt melden und einteilen lassen. Viele Hände brachten die restlichen Boote, Riemen, Skulls, Abdeckungen und alles was zum Lenzen verwendet werden kann, zum Steg. Das Einsteigen und Ablegen verlief wie am Fließband ...

... uuuund die Nächsten bitte. Als Highlight wurde am Ende noch ein C-Achter geriemt, um einmal über den Rhein zu fliegen.

Eine Gelegenheit, die auch unsere Junioren genutzt haben.



★ Die Pausen an Land waren ebenso kurzweilig. Eine Liveband sorgte für ordentlich Stimmung, verhungern konnte man auch nicht. Die unterschiedlichsten

# WILLST DU MIT MIR

# ZELTEN?

■ JA

■ NEIN

■ VIELLEICHT



**Falk Baumeister**  
EVENTLOGISTIK · EXKLUSIVE ZELTANLAGEN



Exklusive Zelte, WC-Anlagen & Mietmöbel · Organisation, Produktion und Logistik für Events

Hansaallee 321, Geb. 18 · 40549 Düsseldorf · Tel.: +49(0)211 538284-0 · info@falkbaumeister.de

[www.falkbaumeister.de](http://www.falkbaumeister.de)



Kuchen, Waffeln, Würstchen, Schnitzel und Salate standen zur Auswahl.

★ Zum Schluss trommelte Kai-Uwe Holze, Vorsitzender der Germanen, zur Preisverleihung, die Friedhelm Fendel ausführte – vier silberne Ehrungen für mindestens 25 geruderte Kilometer und dreizehn goldene für mindestens 40 Kilometer wurden an uns RTGler verteilt. Damit namen wir insgesamt 721 Kilometer mit nach Hause.



★ Fazit: Eine schöne Veranstaltung für Jung und Alt. Und wir freuen uns jetzt schon auf das kommende Jahr, wenn es wieder heißt: Kilometerfressen in Homberg – und dann zusammen mit unseren neuen Ruderern aus diesem Jahr. ★★

# MIT HOMBERGER GERMANEN AUF DER RUHR

Mathis Kock



★ Als Jasmin mich fragte, ob ich Lust hätte vier Tage mit unseren Ruderfreunden aus Homberg und vielleicht noch anderen Weselern Ruderern auf der Ruhr zu rudern, sagte ich sofort zu. Ich war auf meine erste Wanderfahrt sehr gespannt und hatte in der ersten Ferienshälfte sowieso noch nichts vor. Auch als sich herausstellte, dass ich der Einzige aus unserem Verein war, der mitfuhr, blieb ich dabei. Nachträglich muss ich sagen, dass dies die richtige Entscheidung war.

★ Am ersten Tag fuhren wir von Homberg aus mit der Bahn nach Schwerte, wo wir nach einigen Verzögerungen um 12 Uhr ablegten. Schon nach einigen Kilometern mussten wir aussteigen und unser Boot umtragen, was wir auf dieser Fahrt leider noch sehr oft machen mussten. Aufgrund der Verzögerung vor dem Ablegen machten wir unsere Mittagspause erst um 17 Uhr. Nach dieser späten Mittagspause lernte ich von Ralf Schneider, dem Fahrtenleiter, noch etwas über



den Bambusimbissinbusschlüssel und ich lernte auch, dass man während der Fahrt unter Hochspannungsleitungen immer erden sollte, indem ein Finger in das Wasser und ein anderer höher als der höchste Kopf gehalten wird. Kurz vor Ende der ersten Etappe von ungefähr 30 Kilometern mussten wir nach einem Versuch in Stromschnellen zu wenden, aussteigen und unser Boot über eine Sandbank tragen. So kamen wir dann nass in Witten an.

★ Am zweiten Tag brachen wir nach einer Übernachtung im Bootshaus des Rudervereins Bochum zu unserer zweiten und kürzesten Etappe von 17 Kilometern auf. Ich lernte, wie man treidelt, man steigt aus und hält zu zweit das Boot in der Rutsche mit zwei Leinen fest, während zwei andere das Boot mit einem Skull vom Rand wegdrücken. Nach dieser kurzen Etappe ließen wir im Bootshaus des Hattinger Rudervereins den Tag mit einer Pizza und einigen Runden „Wer bin ich“ ausklingen.

★ Am dritten Tag fuhr ich mit zwei erfahreneren Ruderern einen Zweier mit Steuermann, deswegen steuerte ich den Großteil der Zeit. Aufgrund des relativ kur-

zen Bootes durften wir in Bootsrutschen meistens einfach durchfahren, was schon sehr lustig war. Schließlich kamen wir in Essen-Werden an.

★ Am vierten Tag fuhren wir die längste Etappe, während der wir dreimal schleusen mussten. Zum Glück mussten wir im Gegensatz zu den Vorjahren an den Schleusen überhaupt nicht warten. Deswegen waren wir nach einer kurzen Rheinüberquerung relativ früh am Homberger Bootshaus, wo ich feststellte, dass die Homberger weder Skulls noch Rollbahnen so regelmäßig wie wir putzen.

★ Schließlich muss ich sagen, dass die Wanderfahrt sehr schön war, da rudern in anderen Gewässern, vor allem der sehr abwechslungsreichen Ruhr, spannend ist und die Homberger alle sehr nett waren. Die 93 Kilometer kommen einem aufgrund der sehr kleinen Etappen zwischen den Wehren auch nicht so lang vor. Sollten die Homberger uns nächstes Jahr wieder einladen, wäre es schön, wenn mehr von unseren Ruderern mitkämen. ★★

von links: Simon Kruse (HRKG), Hinrich Kludig(HRKG) und Mathis Kock



# JUGENDWANDERFAHRT AUF DEM RHEIN

Merle König



Ralf Schneider, Tim Burggraf, Simon Kruse, Mihail Stefanov, Johannes Vohl, Hinrich Kludek, Maren Bergmann, Nina Wüstemeyer, Malin Schlebusch, Merle König, Jasmin von Blomberg, David Voortman, Joachim Voortman

viel Schmerz, Blut und Tränen vor uns lagen, war uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst.)

★ Am 21. August startete unsere Wanderfahrt von Lahnstein nach Duisburg-Homberg. Wir Weseler trafen uns morgens am Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Lahnstein. Auf halber Strecke sind dann auch die Homberger zu uns gestoßen.

★ In Lahnstein stiegen wir dann in die Boote ein. (Vor uns lagen circa 200 Kilometer bis zum endgültigen Ziel. Wie viel das im Endeffekt war und wie



★ Von dort aus ruderten wir nach Bad Honnef, vorbei am Deutschen Eck, Weinbergen und vielen schönen Burgen. Durch laute Musik, Gesang und nicht zu vergessen Essen wurde die Stimmung in den Booten aufrecht erhalten. Als wir gegen 18 Uhr in Bad Honnef angekommen waren, wurden als erstes die Boote aus dem Wasser geholt und an den Rand gelegt. Danach haben wir unser Lager im „Aufenthaltsraum“ des Vereines aufgebaut. Den Abend haben wir gemeinsam in einer kleinen Pizzeria und später wieder im Vereinsraum bei Werwolf ausklingen lassen.

★ Am nächsten Morgen sind wir relativ früh aufgestanden und haben gefrühstückt. Danach haben wir alles wieder zusammen gepackt und sind um circa 10 Uhr wieder in die Boote gestiegen. Unsere nächste Station war Dormagen. Unsere zweite Etappe war damit die längste und anstrengendste während unserer Wanderfahrt. Auch in Dormagen sind wir gegen 18 Uhr angekommen und hätten uns am liebsten an Ort und Stelle hingelegt zum Schlafen. Denn mittlerweile hatten wir eine Vorstellung davon, was es heißt 200 Kilometer zu rudern. Sitzen war



keine angenehme Option mehr und für einige von uns war es schwierig, die eigenen Hände zu benutzen. Aber erstmal hieß es dann wieder Boote ausladen, sowie duschen und Lager für die Nacht einrichten, welches wir



diesmal auf dem Balkon des Vereins einrichteten und nicht zu vergessen unser Abendessen. Zu Abend gegessen haben wir in einem kleinen Restaurant in der Nähe des Vereins. Auch unseren zweiten und damit letzten gemeinsamen Abend haben wir zusammen mit Werwolf und witzigen Gesprächen ausklingen lassen. An diesem Abend waren die Homberger und wir Weseler schon eine richtige Gruppe geworden.

★ Am nächsten Morgen hieß es dann wieder früh aufstehen und frühstücken, damit wir pünktlich loskommen konnten. Als wir in den fertigen Booten saßen, stand uns allen die Frage ins Gesicht geschrieben, wie wir die letzte Etappe noch schaffen sollten. Die letzte Etappe ging von Dormagen bis Homberg, das Ziel unserer Fahrt war also das zu Hause der Homberger. Auch den letzten Teil unserer Fahrt gestalteten wir uns mit Musik, Gesang und dem letzten Rest unserer Vorräte so angenehm wie nur möglich. Als wir gegen Abend in Homberg ankamen war unsere Laune direkt tausendmal besser und mit vereinten Kräften wurden die Boote entladen, geputzt (jedoch nur nach Homberger Maßstäben) und in die Hallen gebracht. Dann hieß es warten auf unsere Eltern, die uns aus Homberg abholen sollten. Als die ersten Eltern kamen, hieß es Abschied nehmen von den Homberger Jungs und den anderen Weselern.

★ Obwohl es anstrengend war und wir noch ein paar Tage danach die Anstrengung gespürt haben, war es eine tolle Erfahrung, und ich denke, dass ich im Namen aller Beteiligten sagen kann, dass wir uns schon auf die nächste gemeinsame Wanderfahrt freuen. ★★





# FRÜHSTÜCK DER RUDERER

Redaktion

★ Immer wieder gerne und egal, bei welchem Wetter! Denn, schlechtes Wetter gibt es nicht, nur falsche Kleidung. Ob bei strömendem Regen oder bei Affenhitze, das mehrmals im Jahr an einem Sonntag stattfindende Frühstück der Ruderer im Fährhaus bei Bislich ist

bereits zu einer festen Institution geworden. Bei einem Event haben wir mit unserer großen Truppe die Kapazitäten der Crew aus der Küche wohl etwas überfordert. Aber das ist ja nicht die Regel. ★★











## RHEINBLICK PUR

Im Oktober 2010 eröffnete Antje Brdaric gemeinsam mit ihrem Mann Thomas in ihrem Elternhaus ein modernes Restaurant mit großer Panorama-Terrasse, und schlug damit ein neues Kapitel des traditionsreichen Bislicher Ausflugslokals Fährhaus auf.

Dem Ehepaar Brdaric ist es ein großes Anliegen, dass sich im Fährhaus wirklich jeder wohlfühlt – vom Senior über Familien oder Gäste mit und ohne Hund. Gemeinsam mit dem Küchenchef Thorsten Birk wurde eine Speisekarte erstellt, bei der für jeden ein passendes Gericht dabei ist. Neben Klassikern wie Schnitzel oder Flammkuchen sowie speziellen Kindergerichten gibt es im Fährhaus regelmäßig wechselnde Tagesgerichte, darunter verstärkt auch

solche, bei denen frischer Fisch eine große Rolle spielt. Doch der Besuch des Fährhauses ist aufgrund der idyllischen Lage am Rheinarm in Wesel ist nicht nur kulinarisch gesehen ein Erlebnis. „Bei uns wechselt minütlich das Bild“, erläutert Antje Brdaric, die gern mit dem Slogan „Rheinblick pur“ wirbt und damit nicht zu viel verspricht. Die vorbeiziehenden Schiffe passieren im Minutentakt und für die Kleinen gibt es sogar einen Streichelzoo.

# Fährhaus

CAFE · RESTAURANT · EVENTS

**Fährkopf Freizeit & Gaststätten  
GmbH & Co. KG**

Marwick 26 · 46487 Wesel-Bislich  
Telefon 02859 9 01 02 76  
[www.faehrhaus-bislich.de](http://www.faehrhaus-bislich.de)



## ... UND NOCH EIN FRÜHSTÜCK

Jasmin von Blomberg

★ Ruderer frühstücken gerne zusammen. Das zeigt sich schon in jungen Jahren. Im Bild rechts stärken sich die Mitglieder unseres Jugendausschusses, um für Trainer und Geburtstagskind Niels Ebeling anschließend in aller Frühe eine Überraschung vorzubereiten.





## ANFÄNGER / SCHNUPPERKURSE

Jasmin von Blomberg

★ In der ersten Jahreshälfte haben wir bis zu den Sommerferien zwei gut besuchte Schnupperkurse durchgeführt. Erstaunlich war in diesem Jahr, wie viele Frauen sich für den Rudersport interessierten. Mit vielen Helfern konnte der Andrang an Interessenten gut gewuppt werden. Wohl so gut, dass über die Hälfte der Teilnehmer heute zum „harten Kern“ der aktiven Mitglieder zu zählen ist.



Erste Schritte  
im Mannschaftsboot



Äh.. wie war das noch?



... an der langen Leine, auch  
für Betreuer ein Spaß



Bewährt hat sich der Abschlusstag auf dem Auesee mit anschließendem Grill-event. Ein schöner langer Tag, an dem gemeinsam gerudert, gegessen und nett geplaudert wird. Wieder einmal spielte der Wettergott mit, denn meist verzogen sich die Wolken, sobald abends gerudert wurde.

Ebenso die Methode, Interessenten das Rudern noch vor den Sommerferien schmackhaft zu machen, denn dann bleibt noch genügend Zeit bis zum Winter, das Rudern richtig zu erlernen und die mögliche Scheu zu verlieren, auch im Herbst und Winter rudern zu können. ★★



Gleich kommen wir dran ...



... da sollen wir einsteigen?



Immer noch nicht überzeugt.









# DIE ERSTE TOUR OHNE STEUERMANN

Ulla Balle + Gabi Körvers

★ Beim Einteilen der Ruderboote hatte Jasmin die „tolle Idee“ uns zwei in ein ungesteuertes Ruderboot einzuteilen. SCHLUCK! Wir zwei Küken noch nie gesteuert. Oh, je. Panik in den Augen! Schnell wird klar, dass wir nur auf dem Auesee rudern wollen!

★ Das Ablegen vom Steg war schon eine Herausforderung. Als wir in sicherer Entfernung vom Steg auf dem Wasser trieben, ging es los: Die Ruderkommandos fielen uns nicht mehr ein. Wir diskutierten!

- Backbord und Steuerbord?
- Rechts oder links?
- Backbord über, Steuerbord über. Was war das noch mal?
- Wenden, wie ging das?
- Wir einigten uns auf die Befehle rechts, links und wenden.  
Und endlich konnte es losgehen!

★ Nach einigen, für unser Empfinden, guten Ruderzügen, stellten wir fest, dass das Boot nicht geradeaus fuhr. Wir hatten einen starken Rechtsdrall und fuhren beharrlich auf das Ufer zu. Also „Ruder halt!“ Das Kommando fiel uns, zum Glück, noch ein. Erneutes diskutieren!

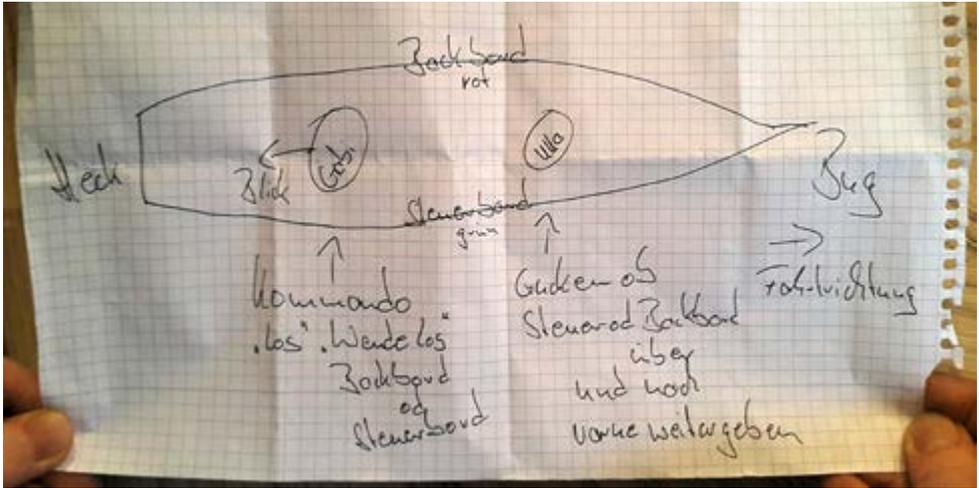
Was machen wir hier falsch? Wo ist der Steuermann?

★ Wir versuchten mehrere Anläufe.

Mittlerweile erregten wir schon aufsehen in den anderen Booten, wovon uns eins zur Hilfe eilte. „Ruder halt!“ Die Fragen kamen: „Geht es euch gut? Können wir euch helfen?“ Unsere Antwort, weil es uns unangenehm war: „Nein, alles gut mit uns? ABER das Boot macht nicht das, was wir wollen. Es fährt im Kreis?“ Prompt kam der Tipp, dass wir während der Fahrt übers Heck die Wellenbewegung auf dem Wasser beobachten sollen und unsere Richtung entsprechend korrigieren. Frage: „Wo ist das Heck? Vorne oder hinten?“ Antwort: „Da, wo der Steuermann sonst sitzt.“

★ Kurz entschlossen haben wir den Gedanken fallen lassen, komplett um den Auesee zu fahren und konzentrierten uns darauf, geradeaus zu rudern. Die richtigen Ruderkommandos waren uns an diesem Tag nicht mehr wichtig. So fuhren wir auf und ab. Dann kam die letzte Herausforderung. Anlegen am Steg! „Ruder halt!“ Wieder diskutieren!

★ Wie fahren wir das Boot am besten zum Steg? Von oben oder unten? Langsam? Schnell? Hm, großes Fragezeichen.



★ Wir entschieden uns, noch langsamer als langsam an den Steg heranzufahren, und hofften darauf, dass uns einer beim Anlegen behilflich ist. Als wir uns dem Steg näherten, kam schon der Verursacher, um zu helfen, sodass wir sicher anlegen konnten. Fahrt zu Ende!

Noch am gleichen Abend kam eine Skizze per WhatsApp:

★ Jetzt kann nichts mehr schiefgehen. Die Skizze ist unser ständiger Begleiter während der Ruderfahrten geworden. ★★

Gabi Kürvers



# HIER DIE OFFIZIELLEN RUDERKOMMANDOS AUF EINEN BLICK.

**Ruderbefehle bestehen grundsätzlich aus zwei Teilen:  
Dem Ankündigungs- und dem Ausführungsteil:**

**„Fertigmachen zum Einsteigen“ –  
„steigt ein!“**

Alle Ruderer/Ruderinnen haben ein Bein auf dem Einsteigebrett und das andere zum Abstoßen bereit auf dem Bootssteg.

**„Klarmeldung!“**

Am Bug beginnend melden die Sportler, sobald sie ruderbereit sind („1 fertig!“, „2 fertig!“, „3 fertig!“, ...).

**„Alles vorwärts“ – „los!“**

In die Auslage gehen – Blätter senkrecht drehen und Durchzug.

**„Ruder“ – „halt!“**

Ankündigungskommando erfolgt beim Vorderzug, Ausführungskommando beim Endzug, Sportler nehmen Orthogonalstellung ein.

**„Wende über Backbord“ – „los!“**

(Steuerbord entsprechend) Aus der Rücklage, Beine gestreckt, Blattstellung Backbord 180° aufgedreht, Steuerbordblatt

flach, volle Rollbahn; in der Auslage Backbordblatt ankanten, Steuerbordblatt aufdrehen, Zug.

**„Fertigmachen zum Aussteigen“ –  
„steigt aus!“**

Steuermann/-frau ist vorher ausgestiegen und hält das Boot in der Mitte fest. Der „wasserseitige“ Fuß steht auf dem Einsteigebrett. Beim Aussteigen wird das „wasserseitige“ Ruder mit herausgenommen.

**„Backbord überziehen!“**

(Steuerbord entsprechend) Das Steuerbord-Ruder wird nicht so weit in die Auslage gebracht. Auf Backbord wird besonders kräftig gezogen.

**„Halbe (ohne) Kraft!“**

Es wird mit wenig (nahezu ohne) Kraft durchgezogen.

**„Frei weg!“**

Dieses Kommando wird gegeben, um „Überziehen“, „Hochscheren“, „Halbe Kraft“, u.ä. wieder aufzuheben.

## INFO an alle „SPINDBESITZER“ (alte Herrenumkleide)

Da wir Dusche und Umkleide anders nutzen wollen, kommen die Spinde raus und werden verkauft. **Wir bitten um Öffnung und Räumung der belegten Plätze bis Ende Januar 2018.** *Der Vorstand*





## PPP – WIR SCHREIBEN DAS JAHR 2017

Ina Pfeiffer



★ Nachdem der vereinseigene Trödel-Trupp über Wochen immer wieder prall gefüllte Kartons mit alten und neuen Schätzen und Schätzchen aus dem Bootshaus ins Auto geladen hatte, sortiert, was es zu sortieren gab, über manches geschmunzelt, über anderes den Kopf geschüttelt hatte, klingelte am 6. August um 5 Uhr mein Wecker...

★ Da am Freitag vorher schon zwei Autos und ein Anhänger gepackt worden waren, konnten wir auch ziemlich zügig los und unseren Stand auf den diesjährigen PPP-Tagen aufbauen. (Für diejenigen, die sich schon immer gefragt haben, was diese drei Ps bedeuten: Pauken, Plunder, Promenade! Und ich denke, dass wir den drei Ps an diesem Tag besondere Ehre gemacht haben!) Mitten im Aufbau kam Goldi schon, um mitzuhelfen, meistens mit blöden Sprüchen. Eben so, wie wir ihn kennen...

★ Zwischen 7 und 8 Uhr wurde Susanne mit großem Hallo begrüßt, sie hatte es sich nicht nehmen lassen, uns Frühstück mit zu bringen! Um diese Uhrzeit waren schon die ersten Schnäppchenjäger unterwegs und feilschten mit uns um fast jeden Cent! Bis zum Mittag ging es ähnlich weiter: hier ein Euro, da mal zehn oder sogar mehr! Nach dem allgemeinen Rudertermin um 10 Uhr kamen dann auch noch die einen oder anderen vorbei, um zu quatschen, zu verkaufen oder auch um einfach nur anwesend zu sein und unsere mitgebrachten Sitzmöbel zu besetzen.



★ Um 13 Uhr wurde Susanne von Beatrix abgelöst. Und ich muss sagen, was Susanne nicht verkaufte, brachte Beatrix an den Mann oder die Frau!



★ Zwischendurch flüsterte Goldi immer mal wieder in sein mitgebrachtes Megaphon: „An diesem Stand wird gelächelt!“ Was dazu führte, dass Menschen natürlich lachten und stehen blieben. Viele wollten wissen, was es mit dieser „RTGW“ auf sich hatte ... Und denen, die es nicht wissen wollten, haben wir es natürlich auch erzählt! Das hat uns den einen oder anderen Euro in die Spendenbox eingebracht!

★ Gegen 17.30 Uhr, als fast alles verkauft war, packten wir die Reste zusammen und zählten unser Geld. Es waren 554,50 Euro.

★ Beatrix zückte daraufhin noch einen Euro, um der Summe noch eine gewisse Würze zu verleihen!

★ Im Nachhinein konnten wir dank Goldi noch die Golfausrüstung verkaufen. Reiner brachte noch den einen oder anderen Geldschein durch weitere Verkäufe in unsere Kasse, so dass wir am

Ende 700 Euro an Andreas, unseren Kassenwart, überreichen konnten!

★ An dieser Stelle möchte ich mich nochmal an alle großzügigen Spender bedanken, die diesen Trödelmarkt durch ihre großen und kleine Gaben erst möglich gemacht haben! Auch Beatrix, Susanne, Reiner und Goldi dafür, dass ihr so fleißig beraten und verkauft habt! Für das Auspacken und wieder Einpacken! Nur durch jede eurer eifrigen Hände konnte dieser Tag zu einem Erfolg werden!

Für die nächsten PPP-Tage 2018 darf gerne schon zuhause nach Trödel geguckt werden!

Vielen Dank!  
Eure Ina!

★ Ach ja! Da fällt mir noch etwas ein: Vielen Dank an denjenigen, der einen Zehn-Euro-Schein in eines der Bücher gelegt hatte ... Auch dieser hat zu unserer Summe beigetragen! ★★



## ERSTE MALE SIND STETS BESONDERS – RUDERN FÜR DEN BUS

Janine Lehner

★ Man stelle sich vor: Schon von weitem hört und sieht man ihn anrollen. Er röhrt sportlich über den staubtrockenen Asphalt. Seine rot-weiße Karosserie glänzt im Sonnenlicht. Dann kommt er zum Stehen. Der Motor geht aus, die Türen des Bulli öffnen sich lautlos und die rot-weißen Ruderer der RTGW steigen einer nach dem anderen unter tosendem Applaus aus dem nigelnagelneuen Vereinsbus.

★ Ja, ähm, so oder so ähnlich. Unterm Strich zählt: Wir wollen einen Vereinsbus. Gesammelt zu Regatten fahren, bei Wanderfahrten nicht mehr auf fünf Fahrer angewiesen sein und sowieso wäre das doch ein monumentales Ding, so ein Vereinsbus. Doch wie lehrte man uns schon in Kindestagen? Kinder, die was wollen, und trallala. Mit der Idee vom Vereinsbus im Kopf machten wir uns an die Vorbereitungen zum ersten Sponsorenrudern der Ruderabteilung. Wann? Wo? Wie? Was essen wir? Nachdem diese grundlegenden Fragen geklärt waren, konnte es auch schon losgehen.





★ Am Samstag, 26. August, trafen sich insgesamt fast 40 aktive Ruderer am Vormittag am Bootshaus, um ihren Sponsoren möglichst viel Geld aus den Taschen zu rudern. Man machte sich auf in den Yachthafen, betätigte sich auf den bereitgestellten Ergometern, ruderte auf Väterchen Rhein und aß natürlich eine Menge Kuchen.

★ Die erruderte Summe von insgesamt 3106,30 Euro lässt erahnen, wie sehr sich alle an diesem Tag ins Zeug legten, um einen ersten Baustein zur Anschaffung des Vereinsbusses zu legen.





Wobei die Arbeit natürlich schon im Vorfeld begann, indem sich alle Ruderer gewissenhaft mit ihrer Sponsorenliste beschäftigten und wirklich viele und auch spendable Sponsoren gewinnen konnten. So konnte beispielsweise auch die Firma Xancar aus Xanten als Sponsor für eine Ruderin gewonnen werden. Doch nicht nur Sponsoren haben uns dem Traum vom eigenen Vereinsbus ein ganzes Stück näher gebracht, sondern auch den großzügigen Spendern, die als langjährige Mitglieder des Vereins jeden grundsätzlich geruderten Kilometer an diesem Tag bezuschussten, gebührt unser Dank.

★ Am Ende des Tages durfte natürlich auch noch aufs Treppchen gestiegen werden: Die längsten Strecken des Tages legten unter den Jugendlichen David Voortman mit 32 und bei den Erwachsenen Tim Ridder mit 30 Kilometern zurück. Die meisten Euro bei der Jugend kamen durch Maximilian Eimers zusammen. Er erruderte unglaubliche 600 Euro! Bei den Erwachsenen brachte Janine Lehner 235 Euro in die Vereinsbuskasse.

★ Wie immer endete auch dieser gemeinsame Tag mit einem gemütlichen Beisammensein am Bootshaus. Mit viel Kuchen, viel Geschnatter, vielen Geschichten und vielen Lachern. Und mit der Frage: „Machen wir das jetzt einmal im Monat?“ Können wir machen. Nur die ersten Male, die bleiben doch immer etwas Besonderes. ★★



## ALTE BANDE REISSEN NICHT

Fritz Schubert

★ Wenn alte oder ehemalige Mitglieder der Ruderabteilung zusammenkommen, sind es oft traurige Anlässe. Die Beisetzung von Josef Elfert war so einer. Und wie es bei Beerdigungen oft so der Fall ist, weckte das Gespräch über den Verstorbenen auch hier bei den Lebenden die Erinnerungen an gemeinsam Erlebtes, an gemeinsam Durchlittenes und an gemeinsame Freunde. So kam beim Heimgang von Josef Elfert die Idee zu einem Treffen am Bootshaus auf. Ganz gleich, ob man der RTGW noch angehört oder nicht. Wulf Kosthorst, der Vorsitzende des RTGW-Ältestenrates, nahm die Sache in die Hand. Und so trafen sich schließlich Hilde Klein, Wolfgang Gröning, Ernst-Hermann Ridder, Hans Schulz, Wolfgang Niemand und Wulf zum Kaffeetrinken an alter Wirkungsstätte. Sie hatten sich viel zu erzählen und über jeden ließe sich viel erzählen. Hier nur ein paar steckbriefliche Stichworte:

Treffen am Bootshaus, Kaffeetrinken...

Von links: Wolfgang Gröning, Hans Schulz, Hilde Klein, Ernst-Hermann Ridder, Wulf Kosthorst – nicht im Bild Wolfgang Niemand



- ★ Hilde Klein aus Büderich, Witwe des früheren Abteilungsvorsitzenden und ehemaligen Rennruderers Friedhelm Klein, Mutter der ebenfalls rudern Kinder Britta und Wilhelm Klein sowie gerngesehener Gast bei Veranstaltungen am Bootshaus
- ★ Wolfgang Gröning, früherer Abteilungsvorsitzender sowie Vorsitzender der RTGW und ehemaliger Rennruderer
- ★ Ernst-Hermann Ridder, ehemaliger Rennruderer und neben seiner Leidenschaft für das Schützenwesen in Rudererkreisen besonders bekannt als „Stimme des Niederrheins“. Ernst-Hermann war bei den Regatten des RVN auf dem Auesee der Sprecher, der auch ohne Mikrophon ausgekommen wäre.
- ★ Hans Schulz, ehemaliger Rennruderer und zum Beispiel bei Veranstaltungen des Regattaver eins Niederrhein ebenfalls immer eine verlässliche Größe
- ★ Wolfgang Niemand, als Schwimmer und Wasserballer überaus erfolgreich, außerdem Schlagmann des legendären Achters Wesel/Duisburg in den 50er Jahren, der unter anderem das wegen seiner enormen Größe nicht transportable Schelde Juweel gewann, den ewigen Wanderpreis der Stadt Antwerpen. Wolfgangs sportlicher Höhepunkt war der Vizetitel im Zweier mit Steuermann bei der Deutschen Meisterschaft.
- ★ Wulf Kosthorst, Ruderer aus Überzeugung, ebenfalls rennerprobt und in vielen Ämtern für die RTGW tätig gewesen. Zurzeit Vorsitzender des Ältestenrates

## WILLKOMMEN IN DER RUDERABTEILUNG!

Neumitglieder, Stichtag letzte Ausgabe

**Annette Abeln**, Jg. 1964 • **Stefan Abeln**, Jg. 1963 • **Ursula Balle**, Jg. 1968 • **Susanne Braam**, Jg. 1964 • **Jutta Damman**, Jg. 1967 • **Titus de Leuw**, Jg. 2007 • **Carolin Egerlandt**, Jg. 1998 • **Ingo Egerlandt**, Jg. 1965 • **Nancy Forisch**, Jg. 1981 • **Jutta Hochstrat**, Jg. 1966 • **Tiago Jung**, Jg. 2004 • **Stephan Klingenburg**, Jg. 1967 • **Kattis König**, Jg. 2001 • **Merle König**, Jg. 1999 • **Mewes König**, Jg. 2003 • **Gabi Kürvers**, Jg. 1967 • **Astrid Matzke**, Jg. 1968 • **Moritz Moldenhauer**, Jg. 2006 • **Franziska Pieper**, Jg. 2001 • **Georg Pieper**, Jg. 1968 • **Julius Rodieck**, Jg. 2008 • **Sven Stelzer**, Jg. 1972 • **Marion Tekath**, Jg. 1968 • **Marijke Tuytschaever**, Jg. 1957 • **Lutz van der Kuil**, Jg. 1963 • **Margarete van der Linde**, Jg. 1970 • **Julia van Look**, Jg. 1991 • **Joachim Voortman**, Jg. 1998 • **Mara Wiesner**, Jg. 1986 • **Sebastian Witter**, Jg. 2005 • **Dorys Zimmermann**, Jg. 1967



# ARBEITSDIENST UND MEHR ...

Jasmin von Blomberg

## Unsere Bootshalle

★ Dieses Jahr stand die Bootshalle im Fokus der Arbeitsdienste, an denen alle Altersklassen beteiligt waren. Komplette leergeräumt konnte der linke Hallenflügel weiß gestrichen werden. Eine schöne Aktion mit tollem Ergebnis und die viel



Spaß gemacht hat. Jetzt wirkt die Halle viel heller und freundlicher. Auch die überarbeitete Elektro- und Lichtsituation tut ihr übriges dazu.

## Bootslagerung

★ Im Laufe des Jahres sind etliche Male Bootsplätze getauscht worden. Ähnlich wie beim Computerspiel Tetris. Durch Neuanschaffungen wurde nicht nur einfach Platz benötigt. Das sinnvolle Unterbringen verschiedenster Bootsgattungen, aufgrund der Größenunterschiede und Lagermöglichkeiten, ist jedes Mal eine neue logistische Herausforderung. Als im Herbst die Segler ihre neue Halle beziehen konnten, wurde unser rechter Hallenflügel in der Bootshalle wieder frei. Jetzt lagern dort wieder Ruderboote auf Traversen und entspannen die Platzsituation ein wenig. Beim nächsten Arbeitsdienst wird unter anderem auch hier die rote Steinwand weiß gestrichen.

## Doppelachter

★ Eine Woche vor dem Abrudern traf der neue, teilbare Doppelachter ein. Dieser wurde noch bis zur letzten Minute vor seiner Taufe in unseren Vereinsfarben foliert. Ähnlich, wie bereits zuvor bei dem neuen C-Gig-Dreier, der noch in Gelb



angeschafft wurde. Doch bevor die neue Folie aufgebracht werden konnte, musste die alte erst einmal runter. In mehreren Abendstunden wurde gemeinsam geknibbelt, gerubbelt, gekratzt, geschliffen und poliert. Doch der Einsatz hat sich gelohnt!

### Trainerboot

★ Im August ergab sich die Gelegenheit, einen gebrauchten Trainerkajak vom Limburger Club für Wassersport zu kaufen. Etwas heruntergekommen, aber mit gängigem Motor entschied sich der Vorstand für den Kauf. Als Interimslösung, um das Kindertraining zu sichern, bis das im Bau befindliche Boot zum Einsatz kommt, ist es eine sinnvolle Anschaffung. Zum Ende des Monats haben viele Hände den frisch eingetroffenen Kat mit verein-



ten Kräften vom Hänger auf die Slipanlage unseres Nachbarvereins, der Weseler Segler-Kameradschaft (WSK) gehoben. Jonas van der Kuil machte die erste Probefahrt und fuhr dann das Boot an unseren Yachtsteg. Seitdem tut das inzwischen auf KAT-ZE getaufte Boot seinen Dienst.

### Kleine Neuanschaffungen

★ Ganz nebenbei hat Axel Eimers neue Gurtböcke schweißen lassen und mitgebracht. Diese erwei-

tern nicht nur sinnvoll den Bestand, sondern fallen durch ihr geringeres Gewicht auf. Für den neuen Doppelachter hat Christian Goldstraß Rollauflagen gebaut, so dass die Platzeinschränkung im linken Hallenschiff in Kürze behoben werden kann. Zudem wurden fünf weitere Automatikwesten für die Junioren angeschafft.

## Hänger

★ Beide Bootsanhänger wurden in diesem Jahr kräftig überholt. Um den Großen kümmerten sich Hans-Hermann Pieper und sein Schwager Christoph Drunke-mühle. Sie verpassten ihm eine neue Elektrik, neue Schutzbleche, gereinigte und frisch lackierte Felgen sowie eine neue Kettenabspannung. Die Anfertigung niederiger Traversen für den Transport weniger Boote steht noch aus. Der kleinere Hänger erfuhr in Obhut von Ingo Ebbert und Christian Goldstraß ebenso eine Runderneuerung. Neben der Elektrik wurden die Bremsanlage überholt und der Fahrgestellrahmen demontiert, entrostet, geschweißt und schön rot lackiert wieder eingesetzt. Die Schutzblechaufhängungen sind erneuert, alle Reflektoren und die Auflagegummis ausgetauscht worden. Den letzten Schliff geben ihm zurzeit Joachim Voortman und sein Vater Marcel: eine Konstruktion auf dem Hängerkasten, die das Durchhängen der neuen Plane verhindert soll. ★ ★



Seit 1858 • 1000 Mitarbeiter • 15 Fachabteilungen

**Wir wünschen  
Ihnen allzeit  
Riemen- und Dollenbruch!**

Marien  
Hospital  
Wesel



**prohomine**  
Krankenhäuser und Senioreneinrichtungen  
Wesel-Emmerich/Rees gGmbH

Pastor-Janßen-Str. 8-38 • 46483 Wesel • Tel.: 0281 104-0  
[www.marien-hospital-wesel.de](http://www.marien-hospital-wesel.de)

»**WIR** haben unser  
eigenes Leben.«



Gemeinsam mehr als eine Bank

## SpardaYoung+

Das unvergleichbare Girokonto für 10- bis 26-Jährige.

Jetzt informieren: [www.sparda-west.de/young+](http://www.sparda-west.de/young+)

### Sparda-Bank West eG

Wilhelmstraße 5-7, 46483 Wesel  
Telefon: 0211 99 33 99 33

**Sparda-Bank**

## FORTSCHRITT AUF ZWEI KUFEN

Jonas van der Kuil



★ Seit inzwischen sieben Monaten haben wir in der Werkstatt das Material zum Bau des Trainerbootes liegen. Durch die umfangreiche Spende der Firma Hülskens GmbH & Co. KG konnten in der Zeit das gesamte Bootsbausper Holz, Laminat, Harz, Grundierung usw. organisiert werden. Mit diesen Materialien wurde der erste Rumpf gefertigt.

★ Für die Fertigung der Rümpfe in Knickspantausführung werden zunächst aus dem Bootsbausper Holz die Rahmenspannten und Schotte sowie die Außenhautbeplattung ausgeschnitten. Diese werden dann miteinander verbunden, sodass die einzelnen Rümpfe nach und nach entstehen. Sobald die

Außenhaut aufgelegt und verleimt ist, kann dann zur Stärkung und Schutz des Materials das Glasfasergewebe auf laminiert werden.

★ Im Zuge der Arbeiten durch den Sommer haben sich jedoch diverse Probleme aufgetan. Neben einem zeitlichen Problem meinerseits haben uns die sommerlichen Temperaturen den gesamten Zeitplan für die Fertigung des Bootes zunichte gemacht. Dies liegt daran, dass das Harz mit dem die Außenhaut laminiert wird, definierte Verarbeitungszeiten bei unterschiedlichen Temperaturen hat. Je höher die Umgebungstemperatur, umso kürzer die Verarbeitungs- und Aushärtungszeit.

★ Inzwischen ist der erste Rumpf so weit gefertigt, dass dieser von innen grundiert werden kann. Diese Grundie-



rung soll zum Schutz des Holzes dienen. Nebenbei wird der zweite Rumpf gefertigt und in Kürze von außen laminiert. Sobald beide Rümpfe gefertigt sind kann der Aufbau beziehungsweise das Plattformdeck gefertigt und auf die beiden Rümpfe aufgesetzt werden.

★★

Lutz und Jonas van der Kuil



## DREH DES JAHRES

Jasmin von Blomberg

★ Als Imke Kohrt die bestellten Ruderklamotten von New Wave in der Post hatte, fiel ihr ein Gewinnspiel in die Hände. Ausgelobt wurde ein 2000-Euro-Einkaufsgutschein. Dafür muss die Ruderjugend des jeweiligen Vereins ein Video vom maximal 60 Sekunden kreieren, warum gerade sie den Gewinn verdient haben.

★ Imke schaltete sofort und fragte, ob das etwas für uns und unsere Jugend wäre. Der Haken daran war vor allem, dass der Einsendeschluss nur knapp eine Woche später war.

★ Dank schneller Reaktionen und Rückfragen im Team und vor allem der

sensationellen Zusage von Stephan de Leuw, den Film zu drehen, wurde am darauf folgenden Samstag das Jugendtraining etwas anders gestaltet. Der erfahrene Kameramann und Mitbegründer des Weseler Unternehmens Flaggschiff-Film brachte Equipment mit und übernahm sogleich die Führung. Wer das grandiose Wetter organisiert hat, blieb verborgen, aber etwas Besseres konnte uns nicht passieren. Bei schönstem Sonnenschein dirigierte er die jungen Sportler, wie sie sich am besten ruderklar machen, Boote tragen und gegenseitiges Helfen demonstrieren sollten. Nina Wüstemeyer sprach einen adhoc zusammen-

gestellten Imagetext vor laufender Kamera. Vom Katamaran aus, gab es dann auch noch passendes Filmmaterial zum Training auf dem Wasser.

★ Kurzum: Es war perfekt. Vor allem für die kurze Zeit und der damit verbundenen Klasse Improvisation. Besten Dank an Stephan, der das Material im Anschluss noch schneiden, zusammensetzen und vertonen musste. Das Ergebnis kann sich sehen lassen :-). Pünktlich zum Annahmeschluss wurde der Film an Newwave / facebook übersandt und steht nun zur Abstimmung zur Verfügung. Wer die meisten Likes hat, gewinnt. ★★



Jonas van der Kuit als Skipper, Stephan de Leuw hier mit Fotokamera

JETZT SEID IHR DRAN:  
WIR BRAUCHEN  
SOVIELE **LIKES** WIE MÖGLICH!



Abzugeben bei facebook/New Wave Sportsvaer.  
Am besten pushed ihr das an euren Freundeskreis,  
Verwandschaft und an eure Schulen.

Unbedingt nur den Originalbeitrag liken,  
nicht die geteilten!!

# DIENSTFAHRT NACH HOLLAND

Axel Grütjen

★ Kennt Ihr Tschick? Den Roman und das Jugend-Roadmovie von Wolfgang Herrndorf? Zwei Jungs und eingeklauter Lada in der Walachei von Brandenburg. Die Erzählung beginnt und endet mit einem auf der Autobahn verunfallten und querstehenden Viehtransporter.

★ Das sind jedenfalls meine absolut persönlichen Assoziationen und völlig subjektiven Wahrnehmungen (!) an die Fahrt in die Niederlande im Frühjahr 2017 mit Axel Eimers. Gleich vorab: Unsere Tour verlief ohne jegliche Karambolagen und ohne Polizeiverfolgungsfahrten (obwohl wir in Holland eine TV-reife Fahrzeugfahndung mit Polizeimotorrädern teilweise miterleben konnten). Axel Eimers war Andrej Tschichatschow, kurz Tschick, aus dem tiefstem Russland. Ich war Maik Klingenberg aus Berlin-Marzahn. Unser hellblauer Lada war jedoch ein metallic-grauer Touareg. Das Auto war nicht „geliehen“. Im Zündschloss steckte kein Schraubenzieher, sondern ein ganz gewöhnlicher Schlüsselbund. Unter der Motorhaube blubberte ruhig und kraftvoll der Sechszylinder. Aus dem Kassettenradio dudelte nicht Richard Clayderman „Ballade pour Adeline“, wir hörten die WDR-Moderatorin Steffi Neu. Landkarten hatten wir zwar auch nicht an Bord, dafür das deutlich präzisere Navigationsgerät. Wir fuhren nicht durch eine sommerglühende ostdeutsche Provinzlandschaft. Bei unserer Fahrt Mitte April sanken am Niederrhein nachts zuvor die Temperaturen

noch deutlich unter den Gefrierpunkt. „Getankt“ haben wir nicht mit einem Gartenschlauch. Und Müll-Isa ist uns auch nicht begegnet. Ach ja, die wichtigste Filmszene hatten wir natürlich auch nicht: die wilden Pirouetten mit dem Wagen vor einer verblüfften Tatjana und einer staunenden Geburtstagsgesellschaft. Stattdessen quälten wir uns in Südholland mit dem Bootstrailer langsam fahrend durch einen Kreisverkehr nach dem anderen. Und zum Abschluss der Reise habe ich nicht mein gesamtes bürgerliches Inventar im hauseigenen Swimmingpool versenkt und dazu getanzt.

★ „Ohne Sinn“, häufiger Ausspruch von Tschick, war die Tagestour von Axel Eimers und mir zur Roeivereniging Rijnland allerdings nicht. Der Leidener Ruderverein, fünfzehn Kilometer von der Nordsee entfernt beheimatet, verkaufte einen gebrauchten C-Dreier. Wir beide haben das gut erhaltene Holzboot der Celler Rehberg-Bootswerft



Der gebrauchte Dreier der Roeivereniging Rijnland auf dem RTGW-Trailer



nach Wesel zur RTGW überführt. Das Übungsboot schließt in der Ruderabteilung eine Lücke zwischen den Zweiern und Vierern. Während des Abruderns am 14. Oktober 2017 ist das neue RTG-Boot getauft und offiziell in Dienst gestellt worden. ★★

Axel Eimers (links), RA-Vorsitzender, und Harry Kolk (Mitte), Commissaris Materieel der Roei-vereniging Rijnland, haben den Kauf des Bootes in die Wege geleitet.



## PANNENBECKER, DECKA & Kollegen

RECHTSANWÄLTE UND NOTARE

**Jan H. Pannennecker**  
Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Verkehrsrecht

**Heinrich Pannennecker**  
Rechtsanwalt und Notar a.D.

**David Decka**  
Rechtsanwalt und Notar  
Fachanwalt für Strafrecht  
Fachanwalt für Verkehrsrecht

**Mike Steinhuf**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht  
Fachanwalt für Verkehrsrecht

**Karsten Tieben**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

Baustraße 8 • 46483 Wesel • Tel.: 0281/338850  
[www.rae-pannenbecker.de](http://www.rae-pannenbecker.de)

# SECHS MAL WINTERHOFF IM BOOT

Jasmin von Blomberg

★ Zum Abrudern kamen alle drei Söhne Berthilds, Robi, Jan und Piet Winterhoff mit ihren Familien, um einen schönen Klinkerzweier auf den Namen ihrer



2012 verstorbenen Mutter zu taufen. Robi Winterhoff übernahm den offiziellen Part, nicht ohne vorher eine emotionale und gute Rede über Berthild zu halten. Anschließend taufte Robi, der gleichzeitig für seine 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet und dessen Frau Natascha Winterhoff-Kraatz an diesem Tag einen außergewöhnlichen Geburtstag feierte, im Namen der Familie den Holzweier auf den Namen seiner Mutter „Berthild Winterhoff“. Die Jungfernfahrt in dem frisch getauften Ruderboot übernahmen die drei Geschwister.

Zum Schluss setzte sich noch der Nachwuchs von Robi und Piet in den Zweier. Ein seltener Anblick – und Berthild hätte sich gefreut! ★★



# ABRUDERN 2017 – WENN EINE KAISERLICHE SAISON ZUENDE GEHT

Janine Lehner

★ Eigentlich hatte sich jetzt mittlerweile jeder damit abgefunden: Der Sommer war zu Ende. Der Herbst hatte bereits die ersten Stürme übers Land verteilt, man hatte alle kurzen Kleider ganz hinten in den Schrank verfrachtet und sich mit den winterlichen Klamotten arrangiert. Doch dann geschah es. Ganz plötzlich und unvorhergesehen: Sonnenschein. Strahlend blauer Himmel. Temperaturen über 20 Grad. Das ganze Land fragte sich, woher dieser plötzliche Umschwung wohl rühre. Die Antwort lag versteckt in einer kleinen Stadt am Rhein – die Ruderabteilung der RTG Wesel feierte ihr alljährliches Abrudern. Und wie so oft war



Petrus uns auch an diesem Tag mehr als wohlgesonnen und bescherte uns zum Abschluss einer fabelhaften Saison auch fabelhaftes Wetter.

Bereits in den frühen Morgenstunden erwachte das Bootshaus und das Gehege drumherum zum Leben. Tische wurden geschleppt, geputzt und fein hergerichtet. Boote nach draußen geplörrt und das Bier kalt gestellt. Der Mast wurde geschmückt, Kuchen wurde geschnitten und ein Schwein zog ein.

★ Um 10 Uhr erreichten dann die meisten aktiven Mitglieder aus der Erwachsenen- und der Jugendabteilung den Yachthafen und machten sich auf zur letzten offiziellen Fahrt der Saison.

Insgesamt 30 aktive Weseler Ruderer konnte man im Yachthafen und auf dem Auesee zählen. Und alle kamen sie bei kaiserlichem Sonnenschein um die Mittagszeit zurück. Und schon von weitem konnte man es riechen: Das Spanferkel, welches zur Feier des Tages angerichtet war, stand bereits bereit und wartete nur darauf, verputzt zu werden.



★ Doch was sah man da? Vier Boote, besetzt von rot-weißen Ruderern, sowie weitere vier Mannschaften in blauen Trikots steuerten in den Yachthafen. Ruderwart Kai König hatte zur Freude aller eine Fahrt anlässlich des Abruderns organisiert, die sich sehen lassen konnte: Am frühen, frühen Samstagmorgen stie-



gen 19 Weseler und 18 Homberger in Homberg in ihre Boote und ruderten die 37 Kilometer stromab in den Hafen und nahmen Kurs auf den Steg der RTGW. Glück-lich und hungrig legten sie an und machten somit die Veranstaltung komplett.

★ Gemeinsam machte man sich über das Schwein her und genoss den Sonnenschein. Nach dem Mittagessen wurde es dann spannend: Der Ruderabteilungs-vorsitzende Axel Eimers läutete den offiziellen Teil der Veranstaltung ein. Bürgermeisterin Ulrike Westkamp lobte in ihrem Grußwort das enorme Wachst-um der Ruderabteilung in den letzten beiden Jahren. Von 68 auf 129 Mitglieder. Wow! Denkste! Unser Akka ließ es sich nicht nehmen, die Zahl frisch aktualisiert nach oben zu korrigieren: Wir zählen 154 Mitglieder. Hut ab! Und auch an dieser Stelle nochmal im Namen des gesamten Vereins: Danke lieber Vorstand, dass ihr unsere Abteilung zu dem macht, was sie ist!

★ Nach den Worten der Bürgermeisterin kamen wir nun zu grandiosen sieben (!!!) Bootstufen. Keiner kann sich an eine größere Taufaktion erinnern. Jasmin von



oben: Dieter Gerding, oben rechts: Kai-Uwe Holze, Vorsitzender des Homberger Ruderklubs  
rechts unten: Robi Winterhoff





Karin Trapp und Dr. Ernst Trapp



Seit 1872 in Wesel

# TRAPP

## Familiengruppe

### **TCI**

Trapp Construction International GmbH

**Baumanagement  
im In- und Ausland**

[info@trappco.de](mailto:info@trappco.de)  
[trappco.de](http://trappco.de)

### **TRE-CO**

Trapp Real Estate GmbH & Co. KG

**Immobilien und  
Projektentwicklung**

[info@tre-co.de](mailto:info@tre-co.de)  
[tre-co.de](http://tre-co.de)

### **TWB**

Trapp Wohnungsbau GbR

**Immobilienbewirtschaftung**

[info@trappzeile.de](mailto:info@trappzeile.de)  
[trappzeile.de](http://trappzeile.de)

### **Hotel Am Terrassenufer**

**Hotelbetrieb in Dresden**

[hat@hotel-terrassenufer.de](mailto:hat@hotel-terrassenufer.de)  
[hotel-terrassenufer.de](http://hotel-terrassenufer.de)

Großer Markt 5-7 • 46483 Wesel

Fon: 02 81 / 1 54 66 02 • Fax: 02 81 / 1 54 66 04



oben: Ina Pfeiffer, unten: Jasmin von Blomberg und Falk Baumeister  
rechts: Ulrike Westkamp und Reinhard Hoffacker

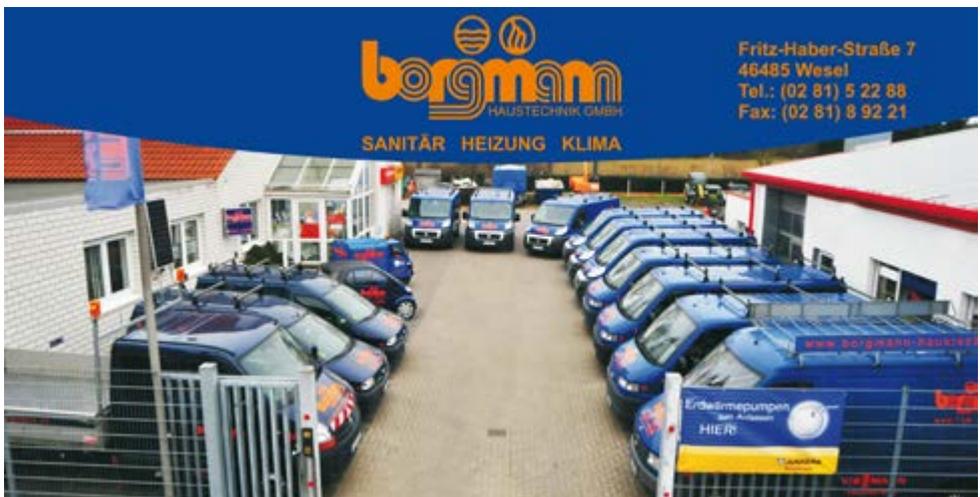




Blomberg taufte den neuen (gebrauchten) Trainer-Katamaran auf den Namen „Kat-ze“. Robi Winterhoff, gerade mit der Goldnadel des Clubs für seine 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet, taufte im Namen seiner Familie mit bewegenden Worten einen Holzzweier auf den Namen seiner Mutter „Berthild Winterhoff“. Robis Frau, Natascha Winterhoff-Kraatz, war übrigens das Geburtstagskind des Tages. Ina Pfeifer gab einem C-Einer den Namen „One“. Anschließend übergab die schon sehr lange der RTGW verbundene Familie Trapp der Ruderabteilung einen C-Achter. Nach den einleitenden Worten ihres Mannes Dr. Ernst Trapp taufte Karin Trapp den imposanten Achten mit bewegenden Worten auf ihren Namen. Eine besondere Verbindung besteht seit 1907 bereits zum Homberger Ruderklub Germania, denn damals gehörte ein Mitglied der Homberger zu den Gründern der Rudergesellschaft Wesel. Mit großer Freude taufte der Homberger Vorsitzende Kai-Uwe Holze einen Doppeldreier auf den Namen „Dreister“. Im Anschluss erhielt auch der zweite Dreier von Dieter Gerding, seit 66 Jahren Mitglied, seinen Namen: „Zweidreister“. Gleichzeitig übergab er eine alte Bootsfahne aus den 50iger Jahren, die damals laut seinen Worten durch das Mitglied Jürgen Liman „aquiriert“ wurde. Nach dessen Tod wurde die Fahne von Dieter Gerding übernommen.

★ Den Abschluss bildete die Taufe des neuen Doppelvierers. Bürgermeisterin Ulrike Westkamp und Sparkassen-Vertreter Reinhard Hoffacker taufen das Boot auf den Namen „Vesalia hospitalis“.

Und dann, finally, ließ es sich der Ältestenratsvorsitzende Wulf Kosthorst natürlich nicht nehmen, der Ruderabteilung seinen Dank auszusprechen und die Saison mit einem dreifachen Hipp-hipp-hurra zu beenden.





★ Und wie das so ist, saß man in großer Runde nun noch bis in den späten Abend zusammen. Lauschte alten Geschichten, lachte über Anekdoten und ließ eine wunderbare, wirklich einmalig schöne Saison Revue passieren. Ich glaube, es gab niemanden, der diese Veranstaltung nicht absolut glücklich und dankbar verlassen hat. Eine rundum gelungene, wunderschöne Veranstaltung. Mit viel Herz, viel Charme und unvergesslichen Momenten. Danke dafür! ★★

Eine rundum gelungene, wunderschöne Veranstaltung. Mit viel Herz, viel Charme und unvergesslichen Momenten. Danke dafür! ★★





## SCHWEINETRANSPORT A LA RTG

Jasmin von Blomberg

★ Bereits recht früh vor Saisonende kam die Idee auf, zum Ab rudern mal etwas „Ordentliches“ zu bieten. Spanferkel oder so. Fritz und ich erinnern uns beide noch recht gut an ganze Sauen am Spieß.

★ Rund zehn Stunden musste der Drehspieß vor vielen, vielen Jahren bei großen RTG-Festen rotieren. Wir glauben, dass Rolf Jansen aus der Tischtennisabteilung damals für die Röstung zuständig war. Die letzte Stunde wurde zur Schau mit der Hand über dem offenen Feuer gedreht. Besonders blieb mir dabei in Erinnerung, dass großzügig Bier über das Grillgut geschüttet wurde. Es sollte ja knusprig werden.

★ Gekonnt säbelte jemand das Fleisch ab und bot es mit Senf und Brötchen oder auf einem Teller mit Kraut an. Zum Schluss durfte jeder selbst abschneiden.



★ Im Sommer schaffte ich es endlich auf einen Klönschnack Hilde Klein in Büderich zu besuchen. Nebenbei gab sie mir ein paar Alben mit Rudererbildern zum Durchblättern.



★ Mag sein, dass diese Erinnerung an die Sau am Spieß mich erst recht über das hier gezeigte Material hat stolpern lassen. Denn es war auf jeden Fall ein großes Fest und eine tolle Aktion.

★ Landwirt und Ruderer Friedhelm Klein hatte das geschlachtete Schwein für das Grillfest am Bootshaus bereitgestellt. Doch im Sommer 1973 war die Weseler Rheinbrücke für mehr als zwei Monate, vom 1. Juli bis 9. September, wegen Sanierungsarbeiten gesperrt. Da Sau und Friedhelm beide in Büderich wohnten, und niemand bereit war, das geschlachtete Vieh über Rees oder Duisburg nach Wesel zu transportieren, musste Abhilfe geschaffen werden, damit das Schwein rechtzeitig an den



★ Es war ein lustiger Nachmittag in Büderich und ich danke unter anderem für diese nette Geschichte. Außerdem war's eine schöne Anregung, denn die Saison 2017 schloss ja bei besten Bedingungen mit schweineleckeren Ferkeleien. ★★

Spieß kam. So wurde es kurzerhand von Weseler Ruderern auf der linksrheinischen Uferseite, genau gegenüber der Lippemündung, ordnungsgemäß abgeholt und via Bootstransport mit der BERLIN rechtzeitig zur RTG gerudert.

★ Hilde Klein und ich versuchten, alle Namen der Beteiligten zusammenzutragen, und kamen anhand des linken Bildes überein, dass folgende Personen mit von der Partie waren: Wolfgang Gröning (sich bückend), Friedhelm Klein † mit Bier in der Hand, Theo Welbers † neben Georg Prill †, Jürgen Heyne und Hildchen Prill. Das Kind im Wasser ist Hildes Sohn Wilhelm Klein. Die sitzende Person konnte bisher nicht ermittelt werden. Bild rechts: Wolfgang Gröning und Friedhelm Klein schleppen die Sau zum Boot.



## VORLÄUFIGE TERMINE 2018

NEUJAHRSRUDERN	1. JANUAR
JUGENDVERSAMMLUNG	2. FEBRUAR
JHV FÖRDERVEREIN	3. FEBRUAR
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG RUDERABTEILUNG	3. FEBRUAR
KINDERREGATTA KREFELD	21. - 22. APRIL
SCHIFFSPARADE 2018	29. APRIL
Tagesfahrt / Kanalarudern von Gelsenkirchen nach Oberhausen Gemeinschaftsveranstaltung mit Homberger RK <a href="http://www.kulturkanal.ruhr/kanalerwachen-2018-mit-5-schiffsparade-kulturkanal">http://www.kulturkanal.ruhr/kanalerwachen-2018-mit-5-schiffsparade-kulturkanal</a>	
WESERMARATHON	6. MAI
EDERSEE / JUGENDLAGER	31. MAI - 3. JUNI
Gemeinschaftsveranstaltung mit Homberger RK	
JUGENDWANDERFAHRT	20. - 26. AUGUST
Gemeinschaftsveranstaltung mit Homberger RK	
125 JAHRE HOMBERGER RUDERKLUB, HAFENFEST, KM-FRESSEN	1.-2. SEPTEMBER
1. LANDES-WANDERRUDERTREFFEN (Sternfahrt / Tagesfahrt)	
RHEINMARATHON	6. OKTOBER

WINTERTRAINING	ERWACHSENE	JUGENDLICHE
ERGOMETERTRAINING	Di, 19-20 Uhr o. 21-22 Uhr Do, 19-20 Uhr o. 20-21 Uhr	Di, 18-19 Uhr
WALKEN / JOGGEN	Mi 19 Uhr	
HALLENTTRAINING	Fr, 20-22 Uhr	Fr, 18-19.30 Uhr
RUDERN	Sa, 14 Uhr, offener Termin So, 10 Uhr	Sa, 11-13 Uhr

STAMMTISCH  
WERKSTATTHILFE

Mi, 20 Uhr  
Mi, 18 Uhr

(alles ohne Gewähr)



# LAST MINUTE: FÜR KURZENTSCLOSSENE

**KALENDER 2018 DER  
RUDERABTEILUNG**  
Fotokalender DIN A2, 13 Seiten



Bestellen bei [jvblomberg@gmx.de](mailto:jvblomberg@gmx.de)

NUR  
15 EURO

Das Bootshaus	Offizielles Organ der Ruderabteilung der RTG Wesel 1907 e.V.
Geschäftsführender Vorstand	Alexander Schulten, Reiner Freikamp, Renate Schmitz, Manfred Schramm, Heinz Krapoth
Vorsitzender der Ruderabteilung	Axel Eimers, (V.i.S.d.P. )
Adresse des Vereins:	Am Yachthafen 7, 46487 Wesel, Telefon 0281 21885
Internetseite Ruderabteilung	<a href="http://www.rudern-wesel.de">www.rudern-wesel.de</a>
Redaktion und Layout	Jasmin von Blomberg, Telefon 0177 5406617, <a href="mailto:presse@rudern-wesel.de">presse@rudern-wesel.de</a>
Auflage	500 Exemplare
Anzeigenpreise	100 Euro für eine Seite; 50 Euro für ½ Seite; jeweils zzgl. geltender Umsatzsteuer; Anzeigenentwurf und Satz nach Vereinbarung

Copyright und Urheberrecht an Zeitschrift, Fotos, Grafiken und Texten liegen ausschließlich bei der Ruder- und Tennisgesellschaft Wesel 1907 e. V.. Ohne schriftliche Einwilligung dürfen diese Inhalte nicht kopiert oder vervielfältigt werden. Ein Zuwiderhandeln wird rechtlich verfolgt.

### KONTAKT ZUM VORSTAND DER RUDERABTEILUNG:

**AXEL EIMERS** 0172 7145642  
Vorsitzender der Ruderabteilung [axel.eimers@rudern-wesel.de](mailto:axel.eimers@rudern-wesel.de)

**ANDREAS WEISSMANN** 0177 6244990  
Stellvertreter Finanzen & Verwaltung [andreas.weissmann@rudern-wesel.de](mailto:andreas.weissmann@rudern-wesel.de)

**DR. KAI KÖNIG** 0151 21707199  
Stellvertreter Sport & Sicherheit [dr.kai.koenig@rudern-wesel.de](mailto:dr.kai.koenig@rudern-wesel.de)

**FALK BAUMEISTER** 0151 15 622 481  
Stellvertreter Marketing [falk.baumeister@rudern-wesel.de](mailto:falk.baumeister@rudern-wesel.de)

**AXEL GRÜTJEN** 0157 30629076  
Prokollführer [axel.gruetjen@rudern-wesel.de](mailto:axel.gruetjen@rudern-wesel.de)

**ROMAN WITTICH** 0157 79275399  
Ruderwart [roman.wittich@rudern-wesel.de](mailto:roman.wittich@rudern-wesel.de)

**JONAS VAN DER KUIL** 0157 36115525  
Bootswart [jonas.van.der.kuil@rudern-wesel.de](mailto:jonas.van.der.kuil@rudern-wesel.de)

**JASMIN VON BLOMBERG** 0177 5406617  
Kommunikation & Clubdesign [jvb@rudern-wesel.de](mailto:jvb@rudern-wesel.de)



[www.stadtwerke-wesel.de](http://www.stadtwerke-wesel.de)  
Tel.: 0281 / 96 60 - 199  
[f/stadtwerkewesel](https://www.facebook.com/stadtwerkewesel)

 **STADTWERKE  
WESEL**

